

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1914

203 (2.5.1914) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelese: Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise. Spiel und Sport monatlich 2 Nummern „Courier“ Anzeiger für Landwirtschaft Garten, Obst und Weinbau 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitau: größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Brief- und Sammlungs-Ede nachst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- und Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Bfa. und in den Bezugs Expeditionen abgeholt 65 Bfa. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mf. 2.20, halbjährlich Mf. 4.20, jährlich Mf. 8.20. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus abg. Nr. 2.52.

Stetige Nummern 5 Bfa. Größere Nummern 10 Bfa.

Anzeigen: Die Kolonialsache 25 Bfa., die Reflektoren 70 Bfa., die Reflektoren an 1 Stelle 1 Mf. p. Seite. Bei Wiederholungen tariflicher Rabatt; bei der Nichterhaltung des Heftes, bei der bei Nichterhaltung des Heftes, bei der bei Nichterhaltung des Heftes, bei der bei Nichterhaltung des Heftes.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik u. Lokales H. Fehr u. Sedendorf, für bad. Chronik u. den allgem. Teil: Rich. Feldmann, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.

Berliner Bureau: Berlin W. 10. Gesamt-Auflage: 37000 Exempl.

je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwilling-Notationsmaschinen neuesten Systems, in Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 22000 Abonnenten.

Nr. 203. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Samstag den 2. Mai 1914. Telefon: Redaktion Nr. 309. 30. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 202 umfasst 16 Seiten mit Nr. 18 der Beilage „Nah und Fern“; die Abendausgabe Nr. 203 umfasst 16 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 36; zusammen 32 Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält: „Die Beerdigung des Generals der Infanterie Freiherrn v. Fejervary.“ (Illustr.) — „Erinnerungen an Joseph Viktor von Scheffel.“ Von Prof. W. A. Hammer-Wien. (Mit Bild.) — „Eine Verlobung am Großherzoglich Mecklenburgisch-Strelitzschen Hofe.“ (Illustr.) — „Der Sapagampfer „Waterland.“ (Illustr.) — „General Wood und das amerikanische Lagerleben.“ (Illustr.) — „Giacomo Meyerbeer.“ (Mit Bild.) — „Kaiserele.“

Die Entwicklung der Homerule-Frage.

(Von unserem Korrespondenten.) D. London, 1. Mai. Obwohl der eigenartige Verlauf der Debatte über den Tadelantrag der unionistischen Partei die Hoffnung aufstaut, daß der Frieden in der leidigen Homerule-Affäre um eine Kleinigkeit der Verwirklichung näher gerückt ist, würde es doch verfrüht sein, wenn man glaubt, daß alle Gefahr schon vorüber ist. Sicher ist, daß Mr. Churchills „Angebot“ und Sir Edward Carsons Antwort die Friedenshoffnung keimen ließen. Aber ähnliche Situationen gab es schon früher und auf sie folgte dann um so größere Enttäuschung. Wenn man sicher wäre, daß die irischen Nationalisten und die Unionisten bereit wären, auf Grund des vom Ersten Admiralsitätslord gemachten Vorschlages zu konfizieren, könnte man mit größerer Zuversicht sprechen. Aber wie die Dinge liegen, ist weder von Mr. Redmond noch von Mr. Devlin ein Wort der Ermütigung gekommen. Sie sehen einen solchen Plan nicht gern, weil durch ihn die Zeitbeschränkung aufgehoben werden würde, die Mr. Redmond als ein festes und unumstößliches Prinzip bezeichnete. Eine eingehende Prüfung der neugeschaffenen Lage bekräftigt aber die Ansicht, daß eine Lösung der Ulsterfrage auf Grund der Vorschläge gefunden werden kann, vorausgesetzt, daß auf allen Seiten der Wille zum Frieden und der nötige verständlich gestimmte Geist vorhanden ist. Die Lage ist kurz folgende: Mr. Churchill lud Sir Edward Carson ein, die Sicherheiten zu verlangen, die er für die Würde und die Interessen der Ulsterprotestanten für notwendig halte. Dafür müsse er aber dann seinen Einfluß geltend machen und dahin wirken, daß Ulster und das übrige Irland später ein vereinigtes Irland in einem allgemeinen Föderalstaate werden. Er sprach in seinem eigenen Namen, aber man wußte gleich, daß seine Ansicht von der Majorität des Kabinetts geteilt wird. Sir Edward antwortete zustimmend. Er wies auf seine früheren Reden und seine Forderung der Ausschließung Ulsters aus der Homerulebill hin, bis das imperiale Parlament anders entscheiden würde, und er fügte hinzu, daß, wenn Homerule Gesetz werden würde, sein größter Wunsch sei, daß die irische Regierung ein

berartiger Erfolg sein würde, daß Ulster ganz von selbst wünschenswert würde, sich dem übrigen Irland anschließen zu dürfen. Der Premier sagte nichts, was das Angebot des Ersten Lords in irgend einer Weise beeinträchtigen könnte. Daß auf konservativer Seite die geringste Gelegenheit ergriffen wird, um zu einer friedlichen Beilegung der Ulsterchwierigkeiten zu kommen, kann nicht verwundern. Die Opposition hat den Bogen zu straff gespannt und die Regierung scheint ihre Energie wieder gefunden zu haben. Die größte Schwierigkeit liegt, wie gesagt, bei den irischen Nationalisten, die seit dem 9. März, als der erste Vorschlag der zeitweisen Ausschließung gemacht wurde, fest daran hielten, daß an der temporären Ausschließung nichts geändert werden dürfte. Die Schwierigkeiten sind groß. Wenn aber die übrigen an der Frage interessierten Parteien sich einig sind, dürfte auch Mr. Redmond nicht länger halsstarrig bleiben. Um der Regierung aus dem Dilemma herauszuhelfen, wird Lord Cavendish-Bentin die Bildung einer Kommission aus allen Parteien des Hauses vorschlagen, die ein Föderalsystem für das ganze vereinte Königreich ausarbeiten soll. Ist dieses System innerhalb von sechs Jahren nicht durch ein Gesetz festgelegt, soll die Ausschließung Ulsters so lange verlängert werden, bis ein Föderalgesetz geschaffen ist. Inzwischen entwickeln die Freunde eines allgemeinen Föderalsystems, die in der unionistischen Partei ebenso zahlreich sind wie unter den Liberalen, emsige Tätigkeit. Verschiedenartig dürften die Vorschläge sein, aber die Hauptsache ist, daß eine Uebereinstimmung darin herrscht, daß das Föderalsystem eine Lösung der Ulsterchwierigkeiten bietet. Wie es heißt, sollen die Föderalfreunde beider Parteien die Absicht haben demnächst eine gemeinsame Besprechung abzuhalten.

Schwedens neuer Reichstag und die Landesverteidigung.

(Von unserem Mitarbeiter.) E. Stockholm, 2. Mai. Nach der heftigen Wahlkampagne, die je in Schweden vorgekommen, wurden vor ungefähr einer Woche die Wahlergebnisse bekannt und man diskutiert jetzt in der ganzen Presse über die Aussichten für eine Zusammenarbeit der verschiedenen Parteien betreffs einer Lösung der Verteidigungsfrage beim künftigen Reichstag, der nach Erwartung Mitte Mai sich ver sammeln dürfte. Während des Wahlkampfes geschahen die Wahlen hauptsächlich nach drei verschiedenen Programmen. 1. Die Verteidigung in erster Linie mit dem Verteidigungsprojekt der Regierung, welchem sich die Konservativen angeschlossen wie auch die Freisinnigen, die das Projekt der Liberalen betreffs der Uebungszeit der Infanterie nicht billigen wollten, und die nicht billigten, daß die Liberalen den sog. konstitutionellen Konflikt und die Temperenzfrage in den Wahlstreit einbrachten. 2. Das Programm der liberalen Partei war das vom früheren Staatsminister Staaff formulierte und hielt auf eine starke Verteidigung, aber mit einer knapp bemessenen Uebungszeit für die Infanterie. Der sog. konstitutionelle Konflikt und die Temperenzfrage standen auf dem Programm der Liberalen. 3. Das Programm der Sozialisten ging auf eine Herabsetzung der Verteidigung hinaus, während sie sich für eifrige Verteidigungsfreunde herausgaben. Bei den Wahlen merkte man auf den meisten Plätzen ein Zusammenwirken zwischen den Konservativen und den stark Verteidigungs-

freundlichen und in nicht weniger als 20 Wahlkreisen von den 56 fand eine Zusammenarbeit zwischen den Staaff'schen Liberalen und den Sozialisten statt. Das Resultat wurde, wie schon bekannt da die „moderate Partei“ — welchen Ausdruck wir hier unten für die Konservativen und die Liberalen die sich von der Staaff'schen Partei freigemacht, anwenden —, die vordem 64 Sitze in der zweiten Kammer hatte, jetzt 22 neue eroberte und somit 86 Sitze behauptet wird. Die liberale Partei war vordem 102 Mann stark und wurde durch die Wahlen zu 71 reduziert. Die Sozialdemokraten stiegen von 64 auf 73. Alle die 31 Sitze, die die Moderaten und Sozialisten eroberten, wurden von den Liberalen genommen. An den Wahlen beteiligten sich im ganzen 760 000 Wähler, gegen 600 000 bei den vorigen Wahlen, was eine Steigerung von 57 Prozent auf 70 Prozent des ganzen Wählerkorps bedeutet. Auf die Moderaten stimmten 286 000, auf die Liberalen 245 000 und auf die Sozialisten 229 000, ein Zuwachs mit resp. 97 000, 2000 und 57 000 vom Jahre 1911. Die vereinigte linke Partei hatte in der vorigen zweiten Kammer 166 und die Rechte 64, jetzt ist die Stellung resp. 144 und 86. Die vereinigten Linken der zweiten Kammer erhalten also jetzt eine Majorität von 58 Stimmen über die Moderaten, gegen 102 im vorigen Reichstag. Die Mitglieder der zweiten Kammer betragen 230. Die erste Kammer, deren Mitglieder 150 sind, ist von den jetzt vertretenden Wahlen nicht berührt worden. Die Moderaten haben dort 89 Vertreter, die Liberalen 48 und die Sozialisten 13. Die Moderaten (worin die Rechten und die Freisinnigen, die sich aus der Staaff'schen Partei herausgebogen, einberechnet sind) werden im künftigen Reichstag 175 ausmachen (89 in der ersten Kammer und 86 in der zweiten), die Liberalen 119 (48 plus 71) und die Sozialisten 86 (13 plus 73). Die vereinigten Linken betragen also im ganzen Reichstag 205 gegen die 175 Moderaten, folglich eine Majorität der Linken bei den gemeinsamen Votierungen von 30 Stimmen. Die Majorität der Linken in dem aufgelösten Reichstag betrug 74. Indessen hoben mehrere Liberalen, was die Verteidigungsfrage anbelangt, sich Handlungsfreiheit vorbehalten, was ja die Anzahl der Linken bei gemeinsamer Votierung ganz wesentlich reduzieren wird. Es ist unmöglich voranzusehen, wie sich alles beim künftigen Reichstag gestalten wird. Alle schweben in vollständiger Unwissenheit hierin, außer dem Führer der Sozialisten, Hjalmar Branting, der schon vor der Veröffentlichung der Wahlergebnisse verkündete, daß Staaff und alle seine Leute zurückkommen würden und daß die Liberalen zusammen mit den Sozialisten, eine gemeinsame linke Partei bilden, die die Verteidigungsfrage laut dem Programm der Sozialisten lösen würde (und als Vergeltung hierfür wollten die Sozialisten das Reformprogramm der Liberalen in den übrigen Punkten unterstützen). Alle leitenden Organe der liberalen Partei, ohne Ausnahme, lehnen indessen auf das Bestimmteste ein solches Angebot ab und heben die Ungereimtheit hervor, die stark verteidigungsfreundliche Partei könne mit der sozialistischen zusammenarbeiten, die eine Herabsetzung der Verteidigung auf ihrem Programm habe. Die radikale Zeitung „Dagens Nyheter“ meint, daß es gar keine Veranlassung gebe, die jetzige Regierung durch eine freisinnige zu ersetzen, nach einem Programme, dessen Realinhalt von den Sozialdemokraten bestimmt werde. „Dagens Nyheter“ lehnt auch auf das Bestimmteste „die förmliche übermäßige Werbung Brantings“ ab. Das angesehenste Organ der Liberalen „Stockholms Tidningen“, lehnt jeglichen Gedanken an eine Zusammenarbeit mit den Sozialisten, betreffs der Lösung der Verteidigungsfrage, ab. Die Zeitung betont scharf die Notwendigkeit der Lösung der Verteidigungsfrage beim künftigen Reichstag und unterstützt eine Zusammenarbeit mit den Moderaten. Von der bedeutenden Provinzialzeitung „Nerikes Allehand“ wird den Liberalen eine Zusammenarbeit in der Verteidigungsfrage mit den Moderaten suggeriert. Ein Zusammenwirken mit den Sozialisten enthalte für verantwortliche

Der gute Name.

Roman von Georg Engel. (Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.) (58. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Als der Kapitän wieder erwachte, herrschte eine bunte Dämmerung in dem Zimmer. Groll und strahlend fiel zwar die Sonne in den Raum, aber vor die Fenster waren schließende Koulens herabgelassen, sodaß das helle Licht den Schlafes nicht belästigte. Neugestärkt richtete sich der Kranke auf und blickte neugierig auf die einfachen Vorhänge, auf die ein Paradiesgarten in den grellsten Farben gedruckt war. Wie sauber das alles war, und doch wie ärmlich! Wirklich, seine junge Pflegerin mußte ihre Tage nicht gerade in Schwelgerei zubringen. Wo weilt sie nur? Er wandte sich rasch um und sah, daß sie noch immer am Fußende des Bettes saß, die Handarbeit im Schoß, und die dunklen Augen forschend auf ihn gerichtet. Teufel! Jetzt mußte er sich bedanken, wie schwer es ihm auch wurde. Diese Frau hatte in der Tat Außerordentliches geleistet. Er stützte sich auf den Ellenbogen und nickte ihr verlegen zu. „Guten Tag.“ sagte er so laut, als es ihm möglich war, um dadurch etwas seine Befangenheit zu verbergen, „ich habe das Stündchen ganz ausgezeichnet geschlafen.“ Es war so bedeutungslos, was er zu ihr sprach, aber Marie begann das Herz zu klopfen, als ob er ihr die schwersten Vorwürfe gemacht hätte. Jetzt, seitdem ihr Pflegebefohlene nicht

mehr der bewußtlose Kranke war, fühlte sie erst, daß sie zu einem Manne, der sie innerlich verachtete, in ein seltsames Verhältnis getreten sei. „Ich sollte mich eigentlich, wie für so vieles andere, auch für diesen erquickenden Schlummer bei Ihnen bedanken,“ fuhr der Kapitän fort, „Ihre rastlosen Nadeln haben mich vor einer Stunde allerliebste in den Schlaf gesungen.“ Ueber das blasser Antlitz der schönen Frau huschte ein flüchtiges Lächeln, sie versetzte stotternd: „Sie haben nicht eine Stunde geruht, Herr Baron, sondern einen halben Tag und eine Nacht. Und was das Beste ist, Sie haben gar nicht mehr geschlafen. Herr Doktor Leiter ist sehr zufrieden. Nur sprechen sollen Sie noch nicht.“ Sie erhob wieder ihre Arbeit, und ihre schlanken Finger führten die Eisennadeln unaufhörlich in das Gewebe. Auch der Kapitän schwieg einen Augenblick, er betrachtete nachdenklich ihr feines Profil. Daß sie so gar nicht ihrer gemeinsamen Verwandtschaft erwähnte und ihn nach wie vor nur „Herr Baron“ nannte, beruhigte ihn ungemein. Die Frau hatte ein besseres Los verdient, dachte er heimlich. Dann aber fuhr er plötzlich auf und klammerte sich fast krampfhaft an den Bettrand. Noch hatte er sich gar nicht danach erkundigt, was in der Zwischenzeit geschehen war. Was war aus dem Obersten geworden? Er hatte ihn doch stürzen sehen? Ob er eine Frage wagen sollte? „Was ist Ihnen?“ forschte Marie ängstlich, die ihn schon eine Zeit lang beobachtete, und erhob sich jetzt. „Sie fühlen sich doch nicht wieder angegriffener?“ „Nein — aber —“ stammelte Holstein heiser, „sagen Sie mir, ist der Oberst Burghaus wieder gesund geworden? Ich

bitte Sie, verheimlichen Sie mir nichts.“ Marie schrak zusammen und wurde blutrot. Jetzt kam, was sie längst gefürchtet hatte, aber bevor sie noch eine Antwort geben konnte, lachte der Liegende bitter auf und murmelte: „Ich wußte es, meine Kugeln lenkt der Teufel, ich bin ein ungemein glücklicher Schütze.“ Er stieß noch einmal das bittere Lachen aus und griff unvermittelt nach der verwundeten Brust, als ob er dort drinnen einen heftigen Schmerz empfände. „Wann wurde er begraben?“ fragte er dann heftig. Marie sah starr auf den Fußboden. „Vor vier Tagen,“ antwortete sie kaum vernehmlich, aber sie bemerkte mit heimlichem Grauen, daß der Liegende keine Miene verzog. Eine geraume Spanne Zeit verging, ohne daß zwischen den beiden ein Wort gewechselt wurde. Dann fragte der Kapitän zögernd: „Weiß man in der Stadt auch den Grund, weshalb wir uns geschlagen?“ Raum hatte der Kranke diese Frage gestellt, als das junge Weib derartig zu zittern begann, daß sie sich an dem Tisch festhalten mußte. Sie fühlte, daß seine Augen siebernd und erwartungsvoll auf sie gerichtet waren, aber sollte sie ihm jetzt mitteilen, wie alle Welt sich in die Ohren flüsternde, daß er um sie, um die Mischkette, einen blühenden Mann getötet hätte? „Ich weiß es nicht,“ flüsterte sie halb bewußtlos, „seit Ihrer Verwundung bin ich gar nicht mehr auf die Straße gekommen.“ Holstein senkte das Haupt. Jetzt zweifelte er nicht mehr daran, daß seine Stiefmutter selbst wußte, für wen er zur Pistole gegriffen hatte. Aber wenn er ihn nur klar machen könnte, daß er dabei keiner anderen Gefühlsregung gefolgt war, als der

Kolltner keine Lösung, sagt die Zeitung. Einer der hervorragendsten Männer der Sozialdemokraten, der Reichstagsabgeordnete Christensen, opponiert sich sogar gegen die Pläne des Sozialistenführers Branting und dämpft den Enthusiasmus des letzteren. Er schreibt: Durch den Ausgang der Wahlen hat sich die politische Situation durchaus nicht aufgeklärt, sondern ist auf eine alles andere als angenehme Weise verwickelter geworden. Leider kann man nichts anderes sagen, als daß die Rechten durch die Wahlen gestärkt und die Linken, als Gesamtheit betrachtet, durch dieselben geschwächt worden sind. Die Stellung der Liberalen ist schwächer und für Staaff ist keine Veranlassung vorhanden, das Staatsruder wieder zu nehmen.

Die konservativen Zeitungen finden im allgemeinen, daß die Verteidigungsfrage durch eine Zusammenarbeit zwischen den beiden bürgerlichen Parteien gelöst werden müsse, wobei Einräumungen beiderseits notwendig seien. Es gibt Rechte, die da finden, daß es besser wäre falls die Verteidigungsfrage bei diesem Reichstag wegfällt, wenn nicht das Regierungprojekt unanändert angenommen werde. Doch die Anzahl dieser dürfte nicht groß sein, die Mehrzahl versteht schon, daß die bürgerlichen Parteien unabwiesbar auf ein wohlwollendes Zusammenwirken hingewiesen sind, wenn es die Lösung der Verteidigungsfrage gilt, und alle bürgerlichen Zeitungen von irgend welcher Bedeutung sind übereins, daß die Verteidigungsfrage jetzt und in einem Zusammenhang gelöst werden müsse.

Deutscher Reichstag.

(Tel. Bericht.)

— Berlin, 2. Mai. Am Bundesratsstische: Kommissare. Der Präsident Dr. Kämpf eröffnet die Sitzung um 10 Uhr und erhebt die Ermächtigung, dem Kronprinzen zu seinem Geburtstag die Glückwünsche des Reichstages auszusprechen.

Eine Reihe von Rechnungssachen werden entsprechend den Kommissionsanträgen erledigt. Darauf wird die Wahl des Abgeordneten Bradhoff (Fortschr. Volksp.) für gültig erklärt.

Hierauf gelangt eine Reihe von Petitionen nach den Anträgen der Kommission zur Erledigung.

Es folgt die

erste Beratung des Kennwertgesetzes.

Abg. Feld (Widnational): Die Erfahrung hat gezeigt, daß das Totalsteuergesetz nicht ausreicht hat, um den wilden Buchmachern den Garaus zu machen. Daß diesen Leuten so schwer bekommen ist, liegt daran, daß so sehr viel gewettet wird. Die Wettleidenschaft ist eine Volkseigenschaft, gegen die die Gesetzgebung einschreiten muß und deshalb begrüße ich den vorliegenden Entwurf.

Reichstagsabgeordneter Kühn:

Bei der Reichhaltigkeit der Tagesordnung glaube ich erst später im Hause erscheinen zu können, um als erster Redner die Vorlage zu begründen. Die Wettleidenschaft ist eine unerfreuliche Begleiterscheinung der sportlichen Veranstaltungen und ihr erliegen viele Gefahren. Die Regierung steht auf dem Standpunkt wie ein großer Teil der öffentlichen Meinung. Daß hier Wandel geschaffen werden muß, ist klar. Außerdem bedeutet die private und unerlaubte Wettvermittlung einen Schaden für das Reich, da die dort angelegten Beträge der Besteuerung entzogen werden. Da kann man nur durch die Gesetzgebung mit Strafbestimmungen erfolgreich eingreifen. Das Gesetz ist das Ergebnis umfangreicher Besprechungen mit zahlreichen Sachverständigen. Der Buchmacher hat von jeder bei ihm abgeschlossenen Wette eine Abgabe von 6 Prozent des Wettbetrages an das Reich zu zahlen, außerdem der Teilnehmer 8 Prozent des ihm zufallenden Gewinnes. Das Gesamtergebnis der Steuer wird auf 25 Millionen geschätzt. Davon entfallen für die Bundesstaaten 6-7 Millionen für Zwecke der Pferdezucht. Wenn die Wettleidenschaft durch das Gesetz eingeschränkt wird, so wäre das als eine angenehme Nebenerscheinung zu begrüßen.

Dr. Franzmannheim (Soz.): Die Zahl der Buchmacher ist viel zu niedrig bemessen. Die gesamten Einnahmen dieser Leute werden auf das Doppelte des Mehrbeitrages geschätzt. Die Strafbestimmungen sind unzulänglich. Ich beantrage Überweisung an eine Kommission von 21 Mitgliedern.

Erzberger (Zentr.): Die Wege der Gesetzgebung sind wunderbar. 1905 wollte man die Buchmacher austrotten, jetzt konzessionieren man sie. Die Polizeibehörden haben vielfach verjagt. Trotz der Konzessionierung wird das Buchmacherverwesen nicht ausgerottet werden. Wir wollen aber den Buchmachern scharf zu Leibe gehen.

Neumann-Hofer (Fortschrittler): Das Totalsteuergesetz hat seinen Erfolg gehabt. Es bleibt nichts übrig, als den entgegengelegten Weg zu beschreiten. Wir behalten uns vor, in der Kommission Änderungen vorzuschlagen zu machen.

Abg. Flemming (Konservativ): Dieses Gesetz scheint die Sache einigermaßen in die rechten Wege zu leiten, wenn auch die

beleidigten Eigenliebe. Müßte diese Frau nicht glauben, daß sie ihm besonders teuer sei?

Seine Lage wurde ihm wieder unerträglich.

Warum hatte Sylvia nichts für ihn getan? War sie überhaupt zu ihm gekehrt?

Er warf sich ein paar Mal ungeduldig auf seinem Lager hin und her und fragte endlich, wer ihn besucht hätte.

Marie, die eben den Goldfischchen frisches Wasser zuführte, nannte den Prinzen.

„Weiter niemand?“

„Ja, Herr Pilz war noch da, und Herr Schimmel, später auch Bars und der alte Geschäftsführer.“

„Weiter niemand?“

Marie besann sich. „In den ersten Tagen soll auch der Landrat von Parkim auf der Werft vorgefahren sein,“ berichtete sie, und als der Kranke sie ungläubig anstarrte, setzte sie rasch hinzu: „Auch seine Tochter begleitete ihn.“

Hofstein sank befriedigt zurück. Sie war also doch dem Zuge ihres Herzens gefolgt, aber weshalb hatte sie den schweren Weg in Begleitung ihres Vaters zurückgelegt?

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Karlsruhe, 2. Mai. Vom Gr. Hoftheater wird uns geschrieben. „Der Ring des Nibelungen“ nimmt morgen, Sonntag, abends 6 Uhr mit der „Walküre“ seinen Fortgang. In dieser Aufführung singt Kammerjäger Heinrich Henkel den Siegmund. Frau Bauer-Kottlar wird hier zum erstenmal die Sieglinde darstellen. Am Montag, den 4. wird das neuinszenierte „Wintermärchen“ zum erstenmal wiederholt. Die bei seinem Gastspiel als „Don Juan“ vielbegehrte Wiederkehr des Kammerjägers Forstall fällt in die heute beginnende Richard Wagner-Woche; der Künstler singt am Donnerstag, den 7. den „Niedrigen Holländer“.

— Karlsruhe, 2. Mai. Die gestrige vollständige Aufführung der „Missa solennis“ von Beethoven war ausgezeichnet besetzt und bot in künstlerischer Hinsicht wieder die reinsten Genüsse. Hoforchester, Chor und Solisten schlossen sich unter den Zauberränden des Herrn Hofkapellmeisters Cortolegis aufs neue zu einem Instrument von höchster Klang- und

Konzessionierung der Buchmacher erhebliche Bedenken hat. Einverständnis sind wir damit, daß nur Freiheitsstrafen verhängt werden.

Abg. Seyda (Pole): Wir haben grundsätzliche Bedenken, werden aber trotzdem in der Kommission mitarbeiten.

Abg. Dr. Arendt (Reichspartei): Wir müssen unsere Stellungnahme von der Kommissionsberatung abhängig machen. Bedenklich ist die Verquickung des Gesetzes mit der Aufbesserung der Altpensionäre.

Damit schließt die Diskussion. Das Gesetz wird an eine Kommission von 21 Mitgliedern verwiesen.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft. Nächste Sitzung: Montag 2 Uhr: Konkurrenzkauf. Schluß 12¼ Uhr.

— Hamburg, 2. Mai. Der Präsident des Reichstages Dr. Kämpf hat der „Hamburg-Amerika-Linie“ den Dank für die Einladung zur Besichtigung des Dampfers „Vaterland“ übermittelt und dabei zum Ausdruck gebracht, daß es ihm zur besonderen Genugtuung gereicht hätte, mitteilen zu können, daß eine große Zahl von Abgeordneten gern bereit sei, dies neueste Erzeugnis deutscher Schiffbaukunst und Instrument weitblickenden Unternehmungsgeistes kennen zu lernen.

Von der Luftschiffahrt.

Speyer, 2. Mai. In den letzten Tagen fand hier eine Ausschuffung des Pfälzischen Luftfahrt-Vereins Speyer unter dem Vorsitz des Herrn Major Vaade statt, in der endgültig beschlossen wurde, anlässlich des am 17. Mai stattfindenden Prinz-Heinrich-Fluges ein größeres Schaustück auf dem hiesigen Flugplatz abzuhalten. Die am dem Prinz-Heinrich-Flug teilnehmenden 40 Flieger müssen Speyer als offizielle Kontrollstation berühren.

Vermischtes.

T. Berlin, 2. Mai. (Privat.) Eine aufregende Szene spielte sich in der vergangenen Nacht in der Freilichtbühne ab. Der Einjährig-Freiwillige Brunner vom Kaiser Franz Gardegrenadier-Regiment Nr. 2 stürzte sich von einem Fenster des 4. Stockes auf die Straße und trug dabei so schwere Verletzungen davon, daß er alsbald verstarb. Der junge Mann vermachte infolge seiner körperlichen Schwächlichkeit den Anforderungen des Dienstes nicht zu entsprechen, obgleich er den besten Willen dazu besaß. Aus Gram hinüber führte er die Tat aus.

— Berlin, 2. Mai. (Tel.) In Bromberg will man den wegen bedeutender Unterschlagungen schon seit zwei Jahren flüchtigen Rechtsanwalt Dr. Haillant verhaftet haben. Haillant täuschte bekanntlich einen Selbstmord vor. Der Verhaftete, der sich für einen Diplomaten namens Speck von Sternburg ausgab, wurde nach Berlin verbracht.

— Breslau, 2. Mai. (Tel.) Bei 6 Grad Wärme trat hier leichter Schneefall ein.

— Geisenheim a. Rh., 2. Mai. Der Ausschuß des Rheingauer Weinbau-Vereins hat in seiner Sitzung am 29. April d. J. zu Hittelheim einstimmig den Beschluß gefaßt, für das Bestehen des jetzigen Weingesetzes einzutreten. Insbesondere erklärte sich der Ausschuß gegen die Erhöhung des Alkoholgehaltes; diese könne nur dazu führen, kleinen, unselbständigen Weinen den Charakter und die Art besserer Gewächse zu geben und somit die Konsumenten zu täuschen.

— Paris, 2. Mai. (Tel.) Wie aus Marseille gemeldet wird, haben gestern ausführende Zimmerleute einen Erdarbeiter namens Duverney, welchen sie für einen Streikbrecher hielten, mit Steinen beworfen und verwundeten ihn so schwer, daß er bald darauf im Krankenhaus starb.

— Manila (Philippinen), 2. Mai. (Tel.) Der Dampfer „Liberia“, dessen Lage fälschlich als gefährdet gemeldet wurde, ist wohlbehalten hier eingelaufen.

Der Prozeß gegen die Ordensschwinder.

— Paris, 2. Mai. (Tel.) Gestern begann vor der 10. Pariser Strafkammer die erste Verhandlung gegen die Ordensschwinder Moser, Branco und Elisabeth Zell. Infolge der Verhaftung Clementis sollte die Verhandlung auf unbestimmte Zeit vertagt werden, als plötzlich ein Sicherheitsbeamter er-

Ausdrucksfülle zusammen. Der Beifall war begeistert und andauernd.

— Lahr, 2. Mai. Wie aus einem Prospekt, der jetzt durch Sorimentsbuchhandlungen ausgegeben wird, zu ersehen ist, hat die Verlagsbuchhandlung von Moriz Schauenburg in Lahr (Baden) aus Anlaß des bevorstehenden Erscheinens der 100. Auflage des Allgemeinen Deutschen Kommerzbuches einen Sonderdruck nach Entwürfen von Professor F. S. Schmidt-München veranstaltet. Die 1000 nummerierten Exemplare dieser Sonderausgabe dürften namentlich mit Rücksicht auf spätere Zeiten für die Bibliotheken und Sammler von Liebhäberausgaben von Druckwerken, vor allem aber für die Hausbibliothek einer jeden akademischen Korporation von nicht zu unterschätzendem Werte sein.

— Mannheim, 2. Mai. Die Theaterkommission des Stadtrats hat zu den jüngsten Vorlesungen am Hoftheater — dem Ausfall der Oper „Sibyl“ und den Vorgängen bei der ersten Aufführung von Macbeth — in ihrer letzten Sitzung Stellung genommen und ihre Ansicht dem Intendanten mitgeteilt. Hieron wurde dem Stadtrat Kenntnis gegeben. Eine weitere Aufklärung wird der Presse in den nächsten Tagen durch das literarische Büro zugehen. — In der Abicht, die Spielzeit 1914/15 durch Aufführung von Wagners „Parsifal“ würdig einzuleiten, hatte der Intendant der Theaterkommission den Voranschlag unterbreitet, 20 000 M. für diesen Zweck zur Verfügung zu stellen. Die Theaterkommission hielt es für angelegentlich, den Betrag außeretatmäßig zu bewilligen und den aus den erhöhten Eintrittspreisen nicht gedeckten Betrag in den nächsten Haushaltsplan einzustellen. Der Stadtrat, dessen Zustimmung ebenso wie jene des Bürgerausschusses erforderlich wäre, ist jedoch der Ansicht, daß gegenwärtig nicht der geeignete Zeitpunkt sei, um an die Aufführung des „Parsifal“ heranzutreten.

— Frankfurt a. M., 1. Mai. In einem Konzert, das die Darmstädter Hofkapelle unter der Leitung des Herrn Werner v. Siemens hier veranstaltete, gelangten die von der Karlsruher Kammerjägerin Frau Bauer-Kottlar gesungenen acht Lieder für Sopran und Orchester von H. W. v. Waltershausen, dem Komponisten des „Oberst Chabert“, zum Vortrag, die von Publikum und Presse sehr günstig aufgenommen wurden. Die „Frankf. Zig.“ betont dabei, wie diese Lieder den Komponisten insofern „auf dem Wege einer voranschreitenden Entwicklung gelgen, als die Konzeption der Gedanken und der künstlerischen Form hier in erheblich höherem Maß als in der Oper von einer musikalischen Idee ausgeht und diese gefühlmäßig auszubreiten strebt“. Frau Bauer trug, nach derselben Zeitung, die Stücke mit musikalisch sicherem Gestaltungsvermögen und sympathisch klingender Stimme vor. In

schien und dem Präsidenten des Gerichtshofes mitteilte, daß der gleichfalls gesuchte Friedrich Hahn alias Graf de Champzans sich kurz zuvor bei der Sicherheitsbehörde freiwillig gestellt und seine Bereitschaft erklärt habe, sein Zeugnis abzugeben.

Daraufhin eröffnete der Präsident die Sitzung noch einmal und ließ Friedrich Hahn zunächst auf der Zeugen-, sodann auf der Anklagebank Platz nehmen, worauf er kurz verhört wurde. Sämtliche Angeklagten bestritten ihre Schuld und erklärten, keinerlei Betrügereien begangen zu haben. Der Präsident vertagte sodann die Sitzung auf Freitag, den 8. Mai. Clementi wird dann ebenfalls bei der Verhandlung anwesend sein.

Unfälle.

— Königsberg, 2. Mai. (Tel.) Auf dem Schloßteich ist gestern abend ein mit zwei Herren und zwei Damen besetztes Boot gekentert. Die beiden Damen wurden heute vormittag als Leichen geborgen, ebenso der eine der beiden Herren, bei dem eine Ausweiskarte auf den Namen Schulz aufgefunden wurde. Ob auch der vierte Insasse ertrunken ist, bedarf noch der Aufklärung.

— Glückstadt (Schleswig), 2. Mai. In der vergangenen Nacht ist in der Stoer-Mündung der Dampfer „Dollart“ der Vereinigten Buxier- und Frachtschiffahrtsgesellschaft in Hamburg mit einer Vollladung für London auf das Brack des am vorigen Sonntag in der Stoermündung gestrandeten Dampfers „Werner“ aufgelaufen. Das Vordersteil des Dampfers wurde vollständig ausgehoben. Der Dampfer kenterte und sank innerhalb einiger Minuten. Der Maschinist Jolle und der Heizer Heil aus Hamburg sind ertrunken. Die übrige Besatzung wurde gerettet. Ein Mann hat schwere Verletzungen davongetragen.

— Petersburg, 2. Mai. (Tel.) Der Tobol führt starkes Hochwasser. Viele Dörfer sind im Kreis Kurgan fast unter Wasser gesetzt. Ein Teil der Stadt Kurgan ist zerstört.

— Aldeburgh (Suffolk), 2. Mai. (Tel.) In der vergangenen Nacht ist ein Boot der Küstenwache infolge des Sturmes gekentert. Fünf Mann der Besatzung sind ertrunken.

Roosevelt erkrankt.

— Newyork, 2. Mai. (Tel.) Nach einem hier eingetroffenen Telegramm aus Mananaos ist der Gesundheitszustand des früheren Präsidenten Roosevelt sehr erschüttert. Er leidet an Fieber und leidet seit mehreren Wochen nur von Tee und Zwieback. Er ist so schwach, daß er nicht auf seinen Füßen stehen kann, sondern getragen werden muß.

Die Expedition hat auf der Forschungsreise ungeheure Strapazen durchmachen müssen. Während eines ganzen Monats hindurch litt die Teilnehmer Mangel an Nahrungsmitteln, zumal im Urwald nichts angetroffen wurde und die Flüsse, die auch nur in geringer Anzahl vorhanden waren, keine Fische enthielten. Das dicke Unterholz erschwerte das Vorwärtkommen ungemein. Die Pferde mußten schon vom ersten Tage an geführt werden. Wiederholt führte der Weg durch Sümpfe, in denen Hunderte von Krokodilen ihr Nest fristeten.

Besonders viel zu leiden hatten die Expeditionsteilnehmer unter fortwährenden Angriffen einer Art Wildtätigkeit, die etwas größer ist als der Yuma. Zwei Monate hindurch wurde kein menschliches Wesen angetroffen. Die wenigen Indianer, die sie hier und da antrafen, zogen sich stets beim Herannahen der Expedition zurück. 5 mitgenommene Boote gingen unterwegs verloren.

Zum Zustand der Bergleute in Colorado.

— Washington, 1. Mai. (Tel.) Das Kriegsamt meldet, daß die Lage im Bergwerksbezirk in Colorado im Walsenburg-Distrikt kritisch ist, daß aber die Herstellung der Ordnung in den Bezirken von Trinidad und Cannon City Fortschritte mache. Major Holbrook, der die Truppen in Trinidad befehligt, empfahl, daß das Gesuch des Gouverneurs um mehr Truppen gewährt würde.

Nach einer späteren Meldung wurde bekannt gegeben, daß die Streikenden in der Umgebung von Walsenburg sich bereit erklärten, die Waffen anzuliefern.

den „Frankf. Nachrichten“ heißt es darüber: „Waltershausen hat in der hochdramatischen Sängerin der Karlsruher Hofoper eine vorzügliche Interpretin seiner Götter gefunden. Hier vereint sich eine feine Intelligenz des Vortrags mit dem Ausdruck schöner und trefflich geschnittener Mittel.“ Und der „Frankf. Gen.-Anz.“ betont: „Frau Kammerjägerin Beatrice Bauer-Kottlar aus Karlsruhe sang die Lieber wunderbar, mit großer Selbstverleugnung in der Entfaltung ihrer prächtigen Stimmliste zugleich der Komponisten.“ Die „Kleine Presse“ endlich schreibt: „In Beatrice Bauer-Kottlar hatte der Komponist, der sich der wärmsten Ovationen seitens der Zuhörerschaft erfreuen durfte, auch eine vorzügliche Interpretin gefunden, die mit schöner, gutgeschulter Stimme und herzwinnendem Vortrag seinen Liedern zu bester Wirkung verhalf.“

— Bad Ems, 1. Mai. Anlässlich des großen Musikfestes der Nitzgesellschaft, das Herr Hofkapellmeister Rudolf Groß in den Tagen des 24.-27. April hier leitete, überreichte der Herzog von Alenbourg Herrn Groß persönlich die goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft.

Böhmüller-Reinhardt's „Mirakel“ in Berlin.

— Berlin, 1. Mai. (Priv.) Im Zirkus Busch führte Max Reinhardt mit einem unerhörten Wunschaufgebot und Farbenprunt Carl Böhmüllers Mysteriespiel „Das Mirakel“ auf, das er im Ausland und in mehreren deutschen Städten, darunter auch Karlsruhe, viel früher als hier gezeigt hat. Es ist bekanntlich die alte Legende von der Himmelskönigin, die von ihrem Thron niedersteigt und solange die Dienste einer in die verdorrte Welt entlausenen Nonne verrichtet, bis diese reumütig wieder in den Klosterfrieden heimfindet. Nach dem ersten Akt — er bringt die mit gar zu umständlichem Kompagnierte Messe im Dom (den Reinhardt auch hier mit phantastischen Mitteln in das Zirkusrund eingebaut hat), die unter Effekten bewirkte Wunderheilung und später endlose farbenstimmende Projektionen — war neben lautem Beifall auch kräftiger Widerspruch zu vernehmen. Dann aber behielt die Massenbegeisterung, die sich am Schaugepränge am leichtesten entzündet, die Oberhand. Das ändert nichts daran, daß bei dieser gar zu üppigen Verknüpfung alter Legenden nur das Auge, nicht das Gehör gefättigt wird. Die mehrtausendköpfige Menge, die allein schon einen überwältigenden Anblick bot, brachte Reinhardt und den in ihrer Stummheit bereiten Darstellern — namentlich Mary Dietrich, die die Nonnen Magdalis mit überaus großer Biegbarkeit mimte, und der Gattin des Dichters Böhmüller, der anmutigen Darstellerin der Mutter Gottes — fürmliche und langdauernde Huldigungen dar. Das Kronprinzenpaar nahm an diesen Ovationen lebhaft Anteil.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 2. Mai. Im Jahre 1913 sind dem Grob-Verwaltungsgerichtshof 390 Streitfälle zur Erledigung vorgelegen; 277 davon sind im Laufe des Jahres neu anhängig gemacht worden, während die restlichen aus dem Jahre 1912 übergegangen waren.

Karlsruhe, 2. Mai. Das Amtsblatt des Reichs-Postamtes Nr. 28 hat folgenden Inhalt: Verfügungen: Postanmelungsverkehr mit den Gilbert- und Ellice-Inseln und den Salomon-Inseln; Ausdehnung des Brieftelegraphenverkehrs; Wochenendtelegramme. Nachrichten. Nr. 29: Verfügung: Postverkehr mit Mexiko und Salvador. Nachrichten.

Durlach, 2. Mai. Die 8. Landesversammlung der Bad. Gleichbeschauer-Vereine findet am Sonntag, 24. Mai in Offenburg in der Michelhalle statt.

Mannheim, 2. Mai. Die Reichs-Insel ist bekanntlich durch testamentarische Verfügung in den Besitz der Stadtgemeinde Mannheim übergegangen, während die Schwester des Stifters, die Ehrenbürgerin Fräulein Anna Reih, die Nuzniegung an der Insel hat. Nun hat sich letztere bereit erklärt zu gestatten, daß an zwei Wochentagen, nämlich jeweils Mittwoch und Samstag nachmittags von 2-7 Uhr, die Insel von der Mannheimer Bevölkerung besichtigt werden kann.

Heidelberg, 2. Mai. Zu der Auszeichnung des Herrn Geh. Hofrat Prof. Fleiner, der bekanntlich zur Behandlung des Königs von Schweden zugezogen war, mit dem Kommandeurkreuz 1. Klasse des Schwedischen Nordsternordens, vermerkt die „Heidelb. Ztg.“: „Es ist dies eine hohe Ordensauszeichnung; Kommandeure dieses Ordens sind die Prinzen des Königl. Hauses und alle Seraphinenordensritter, sonst können dazu nur solche Personen befördert werden, deren Intimität mit dem Titel „Troman“ (lieber Getreuer) verbunden ist und die bereits einen anderen Orden besitzen.“

Heidelberg, 2. Mai. Der Korbmacher Heinrich Weingartner aus Kehl und der Tagelöhner Philipp Beierle aus Waldhilsbach wurden wegen Fischdiebstahls verhaftet; sie haben bereits gestanden, aus den Gewässern bei St. Neuburg eine Menge Forellen entwendet zu haben.

Heidelberg, 2. Mai. Gestern mittag wurde im Indurtriehafen die Leiche des 30 Jahre alten ledigen Bierbrauers Karl Diez von Mosbach, welcher in der Nacht vom 25. auf 24. April aus immer noch unbekannter Ursache von der neuen Neckarbrücke aus in selbstmörderischer Absicht in den Neckar gesprungen und ertrunken ist, gekühdet.

Heidelberg, 2. Mai. Durch Ueberheizung eines Brutapparates entstand gestern vormittag in einem Hühnerstall an der Singenstraße hier ein Brand, wodurch 90 junge Hühner verbrannten und die Stallwände stark beschädigt wurden. Das Feuer wurde von der Berufsfeuerwehr wieder gelöscht.

Kirchzarten (A. Freiburg), 2. Mai. Die Schweinezüchtergenossenschaft hielt kürzlich hier ihre Hauptversammlung ab. Nach dem Geschäftsbericht waren die Abzuchtverhältnisse im verfloffenen Jahr günstig. Ueber die Wirksamkeit der Schutzimpfungen gegen Schweinekrankheiten liegen zuverlässige Ergebnisse noch nicht vor; die Versuche sollen aber fortgesetzt werden.

St. Staufien (Breisgau), 2. Mai. Auf gutlichem Wege sind die zwischen Aerzten und Bezirkskrankenkasse ausgebrochenen Differenzen beigelegt worden. Die Aerzte des Bezirks Staufien beziehen für Patienten, die der erwähnten Kasse angehören, künftig ein höheres Honorar.

Badenweiler, 2. Mai. Unter den neu eingetroffenen Kutgäften befinden sich Ministerialdirektor Dr. Sewald-Berlin und Oberbürgermeister Schmidt aus Erfurt.

Billingen, 2. Mai. In geradezu vorbildlicher Weise sorgt der Kreis Billingen für soziale Unterstützung und Hilfe seiner Bewohner. Für Schutzmaßnahmen zur Verhütung der Maul- und Klauenseuche werden weniger vermögliche Gemeinden bei unverhältnismäßig hoher Belastung durch Geld entschädigt; weiter gibt der Kreis jungen Leuten zum Besuch von Fachschulen usw. Beiträge, desgleichen zur Aufnahme armer Kinder im Kinderkolbad des Badischen Frauenvereins in Dürheim und zu vielen anderen Zwecken.

Donaueschingen, 2. Mai. Während bisher die Sacharinschmuggler Eisenbahn, Bodenseedampfer und Autos zu ihrem Pflasterbetrieb benutzten, verlegen sie jetzt, wohl um ganz sicher zu gehen, ihre Tätigkeit auf die Landstraße. Zwischen Neudingen und Böhren begegnete gestern einem gemüthlich seine Straße dahinwandernden Manne ein Gendarm dem die bedeutende Last des Rucksacks des Wanderers auffiel. Auf Befragen machte der Gestaltete allerhand Ausflüchte und wandte sich dann plötzlich zur Flucht. Rascher aber waren die Beine des Vertreters der Obrigkeit und nachdem die Verhaftung des Wanderers erfolgt war, ergab sich ein guter Fang denn der Verdächtige hatte etwa 20 Pfund des verführerischen Süßstoffes in seinem Rucksack. Beide, der Verhaftete und der Rucksack, wurden im Amtsgefängnis dahier gut aufgehoben.

Konstanz, 2. Mai. Die diesjährige Landesversammlung des Landesverbandes der badischen Gewerbe- und Handwerker-

vereinigungen wird am 18., 19. und 20. Juli in Konstanz stattfinden.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 2. Mai.

en. Eine neue Schönwetterperiode. Das barometrische Maximum, das gestern die britischen Inseln bedeckte, hat, wie erwartet, einen kräftigen Vorstoß nach dem europäischen Binnenland unternommen und beherrschte heute bereits die Witterung des ganzen Festlandes. Infolgedessen ist überall Aufbesserung erfolgt, nachdem die im Laufe des Freitags gefallenen, vielfach ergiebigen Niederschläge stark abgekühlt haben. Die Nacht zum Samstag war schon vielfach wolkenlos, jedoch die Wärmeausstrahlung derart intensiv war, daß verbreitete Fröste sich einstellen. In Karlsruhe sank die Temperatur bei Sonnenaufgang auf 2 Grad über Null, in den höchsten Lagen des Schwarzwaldes ging sie unter den Gefrierpunkt. In den obersten Regionen der Vogesen ist Neuschnee gefallen. Auf dem Elsäßer Becken betrug die Morgentemperatur - 4 Grad Kälte. Soweit sich die Wetterlage heute beurteilen läßt, wird die Herrschaft des hohen Druckes zunächst andauern. Wie haben daher mit trockenem, heiterem Wetter bei nördlichen bis östlichen Winden zu rechnen. Die Temperaturen werden tagsüber wieder stärker ansteigen, nachts jedoch ziemlich tief sinken, jedoch in rauhen Gegenden und in engen Bergtäälern Nachfröste wahrscheinlich auftreten werden. Diese dürften indessen nur unerheblich sein, sobald irgendwelche Gefahr für die Kulturen nicht besteht. Aus dem Alpengebiet wird von heute früh noch Trübung und Schneefall bis auf 1500 Meter herab, gemeldet. Die Zugspitze berichtet - 8 Grad und Schneefall bei 520 Zentimeter Schneelage.

Karlsruher Männerturnverein. In der Generalversammlung des Karlsruher Männerturnvereins konnten die Berichte des Vorstandes und des Turnwarts einen im allgemeinen befriedigenden Verlauf des verfloffenen Vereinsjahres feststellen. Der Besuch der Übungszeiten steigt in fast allen Abteilungen eine erfreuliche Erhöhung. Aus vielen Berichten sei nur erwähnt, daß die Gesamtsumme der Besuche aller Übungszeiten sich auf 18 500 beläuft. In dieser Zahl kommt knapp und ansehnlich zum Ausdruck, welche Bedeutung einem Turnverein in Hinsicht auf Volksgesundung beizumessen ist. Die Neuwahl des Turnrats ergab die einstimmige Wiederwahl der bisherigen Mitglieder. Verfaßt besprochen wurde im Kreis der Versammlung auch der allseitig geteilte Wunsch, daß es gelingen möge, das für das kommende Jahr in Aussicht stehende Kreisturnfest für unsere Stadt zu sichern. Die Entscheidung ist in aller nächster Zeit zu erwarten und wie die Karlsruher Turnerschaft im allgemeinen wird auch der Männerturnverein nochmals seinen ganzen Einfluß bei den maßgebenden Stellen im Sinne unserer Stadt geltend machen.

(1) Waldfest. Der Gesangsverein „Postalia“ hält am morgigen Sonntag bei günstiger Witterung im Walde hinter der Grenadierkaserne sein Waldfest, verbunden mit Musik, Gesang, Tanz, Unterhaltungsspielen und Kinderbelustigung ab. Beginn nachmittags 3 Uhr. (Siehe Inserat.)

(2) Der Jütkerklub und der Mandolinklub Karlsruhe veranstalten am Samstag, den 9. Mai ein gemeinsames Konzert. Dasselbe beginnt abends 7 1/2 Uhr und findet in den Sälen der Gesellschaft „Eintracht“ statt. Die musikalische Leitung hat Herr Hermann Thiemede inne. Nach Beendigung des Konzerts findet Ball statt. (Siehe Inserat.)

Paradezug. Morgen, Sonntag, um 12.20 Uhr spielt bei Abzug der Schloßwache die Leib-Grenadier-Kapelle folgende Stücke: 1. Vereinte Fahnen, Marsch von Gabriel; 2. Volkslied aus: Evangelium v. Mattheus; 3. D. Matenseit, o Liebestraum, Lied für Trompeten-Solo von Brandt; 4. Frühlingstriebe-Marsch von Bernhagen. (Stadtgartenkonzert. Morgen Sonntag konzertiert von 1/2 Uhr ab im Stadtpark die Feuerwehr- und Bürgerkapelle unter der Leitung des Königl. Obermusikmeister a. D. H. Biese. Das Programm enthält vollständige Musikstücke. Der Besuch dieses Konzertes ist nur zu empfehlen.

Neues vom „Karle“.

Von „...“

Wie ich so am Weisse Sonntag neulich die Bume un' die Mädle mit d'r Kerz feierlich g'schmitt in d' Kirch laafe' seh', da denkt mer noch, wie ich vor Jahre selber so freidlich g'schmitt mit meine Kamerade in unser Kirch g'losse' bin, um s' ershtemal zur Kommunion z'gehe!

Doch will ich net davon verzähle, sondern von meim' Freund, 'm Karle, den ihr jo herets kenne d'ut, was dem alles in sein'r Lehrzeit noch bassiert isch, un' wie er sein Weisse' Sonntag verleb't hat.

Ich möcht' voraus schide', daß d'r Karle in seiner freie' Schulzeit (er war innere höhere Schul, im „Barfüßlergymnasium“, wo's früher schoener war, wie seh', mit 'm Annericht, denn do hat m'r als bloß 1/2 Tag in d' Schul g'mitt) in d'r Shtadt als kleiner Ausläufer, zum Wohl der leidende' Menschheit, tätig war.

Er war nämlich in so 'me G'schäft, wo's Kranle-artikel g'hab't hat un' do isch's als viel druff antomme, daß jo 'n fixer Knirps do war, der laafe' kenne' hat.

Un' deß mit 'm „zum Wohl von d'r leidende' Menschheit“ isch' ah net g'luntert, wenn ich eich verzähle', daß 'r manchen Owend, wo's schon howiolo schpüt war, als noch 'e B'jorgung mitg'nomme hat, die g'rad' entgege' g'set' war von seiner Wohnang.

Do hat 'r dem eine sei' nete Kride' brocht, daß 'r am annere Dag schpaziere' geh' kenne' hat, eme annere hat 'r sei' repariert's Stelzbein' hingetrage, daß 'r aa widder renne' kenne' hat, oder er isch' noch mit 'me komplette' Sockletapparat' nausgrent' in's Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus, wo's immer prestiert hat. Un' daß des net so 'e'fach war, weerd der sage' kenne, der jo 'n Apparat kenne'.

No ja, Schpaz hat m' die Sache' dann als selwer g'macht, wenn's dann g'haife' hat, „deß isch' awer schoen, daß du die Sache' noch gebrocht' haif'“.

Bon weger d'r „Hünle“ hat 'rs mit jedem annere uffg'nomme'. Des eine Ladefreilein im G'schäft hat als sage' kenne, wenn 'r sich widder z'rück' g'meld't hat vome Ausgang, „du bist jo wie 'n Has'!“.

Dann hat 'r widder 'n Grati' kriegt un' isch' dann als wicklich g'rentt.

Sie hen 'n awer ah alle leide' kenne'. D'r Prinzpal, 'n äußerst freindlicher Herr zum Karle, hat 'n als g'fragt, wenn 'r von d'r Schul komme' isch, „was isch, Peter (er hat immer Peter zu'm g'tagt, den Name' hat 'r am beschte d'halte)“, was isch, hoch' schon g'tuttet?“ Wenn dann d'r Karle g'sagt hat, daß 'r noch nix' gesse' hat, dann hat's g'heife', „also dann geh' nuff zu d'r Lina (des war d'Röche) un' laich' d'r e' Besäpfer gewe.“ Des hat 'r sich dann net zweimol sage' lasse' un' isch' die vier Schtege' nuffg'lauff, um sich bei d'r „Lina“ zum Esse' hole' z'melde'.

Die hat m' dann e' groß' Sudderbrod' g'schtriche' (eigentlich schtriche' misse) un' dann hat 'r do druff noch vom Mittag' kalter Brate' kriegt. Wenn's arg' heif' oder kalt war, hat 's aa emol e' Glas Himbeerast' oder e' Tag' heifer' Kaffee' gewe'.

Soweit war's schon recht' g'weife', wenn als norr die schoene Lina net so knippich' g'weife' wär. Des hat m'r schon seh' kenne' am Butterbrod' schmiere'. Do hat 'e' als jo'e nuffgroß' Schtickle' Butter' zeh' mol uff's Brot' schtriche' kenne' un' grad' so oft widder abtrage, daß uff' dem Brot' alle Löchlen' ausg'füllt' wär', bloß war nix' vom Butter' owebdruff'.

Die Knippichkeit' von d'r schoene' Lina hat sich awer bloß uff' d'r Karle' erschtret, denn wenn als ihr' Schatz' komme' isch, do hat sich dann der vom Karle' sei'm Brot' zuviel' abgetragte' Butter' uff'm Teller' von dem Schatz', zu dem annere' noch, widder vorg'funde', samt' dene' Kottlette', wo als mittags' schon dem Bu' versproche' wär'. Der war awer en' anschtändiger Kerle' un' hat drumme' weiter's nix' g'tagt. S'hat do halt' ah g'heife', wie wo' annere' isch: „Denn isch' bin groß' un' du bist' klein!“

D'r Herr hat's awer doch' emol' g'merkt, daß sei' Peter' z'kur' kommt. Er hat' emol' g'fragt: „na, hat' des Schütz' g'schmed't?“ D'r Karle' hat awer vome Schütz' I' weder was' z'he', noch z'esse' kriegt; des hat 'r annere' widder abg'schtaubt' g'hat.

Do druff hat's dann owe' emol' knallt un' dann sich uff' ei'mol' die Butterbröter' besser' g'schtriche' ausg'falle' un' zum Fleisch' isch' noch d'Supp' 'tomme'. (Die hat m' als gut' d'ut; überhaupt' jo'e Kerbel'supp!) Also hat's d'r Karle' noch seiner' kriegt. D'r Prinzpal hat' n' awer immer noch' g'fragt, was' kriegt, un' jo' war d'r Lina' s' Hand' weif' g'legt.

Sie isch' dann bal' fort un' hat sich verheirat'. Während dene' Zeit, wo d'r Karle' dort war, sin' noch zwei Köche' komme' (tomisch, die hen' sich alle do verheirat'), awer do hat' r' sich net' bellage' kenne'.

Wenn dann die Futterei' fertig war, hat 'r sei' verschiedene' Päckle' unner' d'Nerm' g'nomme un' isch' losgetratt'.

Ware' die Kommission' erledigt, dann isch' r' hinnenuff' in's Lager un' hat do helfe' derse'.

Do hat 'r dann' Prospekt' sammel' misse' oder hat Fitter' mass' ausenannergezopt' un' hat damit die Gläslen' g'füllt' für die Brennapparate. Oder er hat Gummischich' nach d'r Größe' g'schnitt'.

Dann hat' r' als, wenn's gange' isch, owends mit uff' d'Post' g'mitt' mit'm Hausbuzsch'. Der hat d' Pakete' uffgewe' un' d'r Karle' hat do hüme' sei' G'schreibbrieff' uff'gewe'. Do hat sich als s' Schalter' buktum' freie' kenne, wenn' r' mit seine' 20-30 Brief' komme' isch' (s' war immer 'e' ganze' Zaine' voll, die Päcklen' mit dene' Blatt'nitt' drinn) un' sie hen' dann so lang' warte' misse'. Des hat m' Karle' awer nix' g'macht, wenn d'r Postbeamte' norr' sei' Sach' unner' de' Kur' g'hat hat un' er bei' Zeit' widder heim' kenne' hat.

So sin' dann zwei' Johr' rum' gange' un' s' war die Zeit' do, wo' r' aus d'r Schul' komme' un' konfirmiert' worre' isch'.

Aus dem 'n' laß, daß d'r Karle' zwei' Johr' bei sei'm' Herr' ausg'halte' hat, hat' n' sei' Prinzpal, weil' er'n' gern' g'hab't hat, ah' ehre' wolle'. Er hat' n' nämlich mit'm' meist' Sach', was' r' zum weifse' Sonntag' brandt' hat (denn d'r Karle' war von d'heim' aus 'n' armer' Knegges) ausstahstiert'. Er hat m' d'Schließel', de' Hut' un' de' 'n' Zug' lauff', was unso' höher' anzuschlage' war, als er' annere' Konfession' war, un' so' ware' sei' Leut' d'heim, de' größte' Köstje' enthome'.

Un' als sich' dann s' eine' Ladefreilein' erbote' hat, noch' d'Kerz' zu schtiffe', un' 's' annere' Freilein' ihm' die weif' Wäsch' g'schenkt' hat, do hat sei' Fred' gar' sei' Grenze' mehr' kenne'.

Die annere' Kleinigkeit' hat' r' glet' beinanner' g'hab't. Von seine' zwei' Kamerade' mit dene, wo' r' als in' ei' Hönle' bloße' hat) ihrer' Mutter' hat' r' schoen's' G'langbuch' g'schenkt' kriegt, un' zu guterletzt' hat' m' die Köche' vom G'schäft' aa' was' schenke' welle' un' hat' m' beim' Abschied' 'e' klein's' ewangelisch's' Testamente' g'widmet. Er hat's ja' net gut' brauche' kenne, awer g'freit' hat' s' in' doch' un' des Testamente' hat' r' heit' noch'.

D'r Karle' wollt' sich awer sei'm' Herr', für den er' durch's' Feuer' 'gange' wär, wenn' ah' norr' im' kleine, dankbar' zeige'.

Sei' Leit' d'heim' hane' en' Garle' g'hab't un' do hat's immer' recht' früh' Kirsch' un' Shtachelbeer' gewe'.

Do hat dann' eme' schoene' Dag' sei' Mutter' jo'e' par' schoene' Kirsch'zweig' mit' so' feine, große' Herzliche' d'ra' un' e' par' Zweigle' Johannes' un' Shtachelbeer' m' Karle' uffg'padt' un' in' d'Handtasch' net' noch' abgezopfte' Kirsch' un' Shtachelbeer' mitg'ewe' für sein' Herr'.

Un' d'r Karle' hat's sei'm' Herr' ang'sehe, daß' r' e' große' Fred' g'hat hat un' daß' r' mit'm' größte' Hochgenuß' die Kirsch' un' Shtachelbeer' vom Shtengel' 'popt' hat. Des war awer' halt' aa' was' annerschts' als wie' die vom Markt'.

Pedicure. Fußpflege Manicure.

Hühneraugen, Hornhaut, Warzen werden vollständig entfernt. - Einzige Methode hier am Plage.

Philipp Zähle, Ecke Roon- u. Lenzstraße n. Hirschkirchle.

Nr. 31 des

„Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“

der „Badischen Presse“

wurde heute ausgegeben und enthält die neueste Zusammenstellung der in der „Bad. Presse“ zum Vermieten ausgeschriebenen Zimmer, Wohnungen, Ladenlokale, Bureaus, Geschäfts- und Lagerräume, Werkstätten, Keller u. Der „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ wird in der Expedition der „Badischen Presse“, sowie in ihren sämtlichen hiesigen Filialstellen gratis abgegeben; außerdem liegt derselbe in allen hiesigen Freizeugschäften auf.

Kornfranck logo with medals and text 'das ganze Paket'.

Peinlich saubere Herstellung, absolute Reinheit, Appetitlichkeit, vorzüglicher, kaffecähnlicher Geschmack, Bekömmlichkeit, Sparsamkeit im Verbrauch - das alles sind Eigenschaften, die der Kornfranck in sich vereint. Wer Kornfranck einmal getrunken hat, bleibt dabei. Auf Kornfranck trifft wirklich die Behauptung zu: Billig und gut. Kornfranck ist nicht zu wechseln mit den gewöhnlichen Kornkaffees.

Orient-Teppiche!

Durch unsere stets sehr grossen persönlich im Orient abgeschlossenen Ankäufe bieten wir

in allen echten Teppicharten
die grössten Vorteile und die reichhaltigste Auswahl.

Dreyfuß & Siegel

Grossherzogliche Hoflieferanten.

Neuer, modern und bequem eingerichteter ca. 350 qm grosser Spezialverkaufsraum für echte Teppiche.

4171

Die Wahrheit.

- Kein Reklameverkauf
- Kein Propagandaverkauf
- Keine Sparwoche
- Keine sogenannten Serienverkäufe
- Keine Ausnahme-Tage
- Keine 95 Pfg.-Tage
- Keine Sonder-Tage

7543.5.1

**aber jederzeit, während
des ganzen Jahres**

Verkauf nur guter gediegener Waren zu
möglichst billigen Preisen, ist oberster
Grundsatz eines jeden Spezial-Geschäftes.

Vereinigung der Detaillisten | **Rabatt-Spar-Verein**
von Karlsruhe. | Karlsruhe.

Gesang-Verein Harmonie Karlsruhe

Morgen, Sonntag früh 1/7 Uhr:

Zusammenkunft
sämtlicher Mitglieder beim „Eis-
voti“, Müppurzerstrasse, abends

Maiausflug.

Es empfiehlt sich, Mundvorrat
mitzunehmen.

Vollständiges Erscheinen erwünscht
7779 Der Vorstand.

Kneipp-Verein Karlsruhe.

Montag, den 4. Mai,
abends halb 9 Uhr:

Mitglieder-Versammlung
im Lokal „Goldener Adler“, 192
Der Vorstand.

Kaiser-Panorama
Passage 28, 7700

Vom 4. bis 10. Mai:
Eine herrliche
Wanderung nach Ungarn



Verkaufe

wegen Wegzugs mein in Anielin-
gen bei Anwesen mit Gart. unter
günstigst Beding. Off. u. 226012
an die Exped. der „Bad. Presse“.

Herrenfahrrad

Freikauf, noch neu, billig abzugeb.
226015 Girschtstr. 64, Stb. 11. Et.

Truthuhn

brütend, gesund
zu verkaufen.
226025 Breitestr. 71.

Groß. Hoftheater Karlsruhe.

Sonntag, den 3. Mai 1914.

57. Abonnements-Vorstellung der
Vst. A (rote Abonnementsarten).

Der Ring des Nibelungen.

Ein Bühnenfestspiel von Richard
Wagner.

Erster Tag. Die Walküre

in drei Aufzügen.
Musikalische Leitung: Fr. Cortesio.
Szenische Leitung: Peter Dumas.

Personen:

- Siegmund W. v. Schwind.
- Hunding Max Böttner.
- Wotan
- Siegmund
- Brünnhilde
- Waldtraute
- Schwertleite
- Erda
- Wälde
- Helmwig
- Orliande
- Walttraute
- Schwertleite
- Erda
- Wälde
- Helmwig
- Orliande

*) Siegmund: Kammerfänger
Geinrich Denel, a. G.

Anfang 6 Uhr. Ende nach 11 Uhr
Abendkasse von 1/6 Uhr an.
Hohe Preise.

Der freie Eintritt ist aufgehoben.

Für Teppichbesitzer.

Teppiche u. Läufer werden mittelst
Vacuum-Cleaner zum Preise von
20 Pfg. pro Qm entsaubt und auf
Wunsch gratis aufbewahrt. 19956
Chem. Waschanstalt Printz.



Jugend bis ins Alter

Wer möchte nicht diesem Glück nachstreben? Ein unangenehmes Zeichen
des Alters ist der Haarausfall. Die gefürchtete Glatze läßt ohne Zweifel
um eine ganze Reihe von Jahren älter erscheinen. Oft aber ist Geist
und Herz noch sprühend vor Jugendkraft. Es heißt also dafür sorgen, daß der
jugendliche volle Haarschmuck erhalten bleibt. Verwenden Sie regelmäßig

Dr. Dralle's Birken-Haarwasser

Der Haarboden wird durch Einreibungen mit diesem erfrischenden Essig erquickt
und angeregt. Sie üben damit die günstigste Beeinflussung des Haarwuchses aus.
Sie desinfizieren die Kopfhaut und bringen Schuppen und gefährliche Parasiten
zum Verschwinden.

Sie haben in Drogerien, Parfümerien, Friseurgeschäften sowie in Apotheken. Mark 1.85 und 3.70.

Heirat!

Apotheker, 37 Jahre, kath.,
50000 Mk. Verm., sucht

Frau.

Berufs-Vermittl. begeben.
Offerten mit Bild unter
Nr. 224610 an die Expedition
der „Badischen Presse“. Nicht
passendes sofort zurück. 6.6

Heirat. 2879a

Fräulein vom Lande, 35 J. alt,
itali., aus Baden, 150000 Mk. Verm.,
aus guter Familie, wünscht pass.
Partie, hoh. Beamter bevorz., durch
Vermittlung S. K. 35 Postlagernd
Straßburg i. G. Anonim zweiflos.

Heiratslustige Herren

finden sofort passende Damen

Nr. 21 Jahr	1000 Mk.
Nr. 27 Jahr	5000
Nr. 28 Jahr	10000
Nr. 29 Jahr	15000
Nr. 30 Jahr	20000
Nr. 31 Jahr	25000
Nr. 32 Jahr	30000
Nr. 33 Jahr	35000
Nr. 34 Jahr	40000
Nr. 35 Jahr	45000
Nr. 36 Jahr	50000
Nr. 37 Jahr	55000
Nr. 38 Jahr	60000
Nr. 39 Jahr	65000
Nr. 40 Jahr	70000
Nr. 41 Jahr	75000
Nr. 42 Jahr	80000
Nr. 43 Jahr	85000
Nr. 44 Jahr	90000
Nr. 45 Jahr	95000
Nr. 46 Jahr	100000
Nr. 47 Jahr	100000
Nr. 48 Jahr	100000
Nr. 49 Jahr	100000
Nr. 50 Jahr	100000

Heiraten Sie nicht

bevor Auskunft üb. zul. Person
u. Famil. üb. Vermögen, Char.
Aus. Vorlieben zc. Ermittelt, u.
beobachtet, in allen Prozessen,
Ehecheid., Aliment. 2891

„Globus“

Welt-Defektiv-Anstalt,
Ludwigshafen, Nürnberg.

Darlehen

in beliebiger Höhe geg.
Sicherheit von Selbst-
gebeten auszugeben. Offerten unter
Nr. 226022 a. d. Exp. d. „Bad. Pr.“.

Kleiner Herd

gut erhalten, billig zu verkaufen.
226007 Morgenstr. 16, 4. Et.

Schiedmayer

& Söhne

Flügel

Pianos

von unübertroffener, höchster, künst-
lerischer Vollendung. :: :: :: ::

Alleinvertreter für Karlsruhe und Umgebung

I. Kunz, Pianomagazin

Karlsruhe, Karl-Friedrichstrasse 21.

Reiche Heirat

nur in heißen Kreisen sofort, Mil-
lionen Partien. Kein Vorwurf,
kein Heiratsbüro, strengste Reelli-
tät u. Discretion Ehrensache. Nur
ernstl. Off. sub A. G. 60 hahnpostl.
P. Baden erb. Anon. zweifl. 226786

Nimmerkehrende

Gelegenheit für Bäcker!

Zu verk. lebhaft. Industrieplatz
Wittelsbadens, Bahnstation, schön,
modern neu erbaute

Gebäckerei

verlehrs. Haupt- u. Kreuzstr., ganz
unterteilt, mit abget. Räumen, gr.
Baden, gr. Schaufenster, schön,
mod. Zimmer, Küche, Badhaus,
Oberer Stock 2 Wohnungen, die
bereits 300 Mk. Miete br., Neben-
bau mit Schuppen, Schweinestall,
2 Aborte, gr. Hof u. f. d., eingez.
Gart. Geschäft bietet tüchtigem

Bäcker u. Konditor ausnahms- weis hochrentable Existenz

zum billig. Preis v. Mk. 10500 mit
3-4000 Mk. Anzahl. Nur ernstl.
Selbstrech. in. Off. u. Nr. 2877a an
die Exped. der „Bad. Presse“ richt.

NORDLANDFAHRTEN

mit der „**THALIA**“ d. österreichischen Lloyd

VI. „Nach Spanien, Portugal und dem Norden“,
v. 24. Mai bis 15. Juni. — Genua, Monte Carlo, Barcelona, Valencia,
Malaga (Granada), Gibraltar, Tanger, Cadix (Sevilla), Lissabon,
Arosa Bay (Santiago), Cowes (Insel Wight), Amsterdam. —
Fahrpreise von M. 352.— an.

VII. „Erste Nordlandfahrt: Nordische Städtereise“
19. Juni bis 8. Juli. — Von Amsterdam über Brunsbüttel, Kiel, Stock-
holm, Kopenhagen, Christiania, Koperwik, Odde, Noremsund, Tasse,
Bergen, Helgoland nach Amsterdam. — Fahrpr. v. Mk. 409.— an.

**VIII. „Zweite Nordlandfahrt: Nach dem Wikinger-
land“** v. 11. bis 31. Juli. — Amsterdam, Koperwik, Osterwik,
Sabø, Oie, Hellesylt, Merok, Raftsund, Tromsø, Nordcap,
Hammerfest, Lyngen, Swartisen, Dronthjem, Molde, Loen, Bal-
holmen, Lister, Gudvangen, Bergen, Helgoland, Amsterdam. —
Fahrpreise von M. 409.— an.

**IX. „Dritte Nordlandfahrt: Nach Spitzbergen und
dem ewigen Eis“** v. 3. bis 30. August. — Ab Amsterdam
nach dem Nordcap bis zur Grenze des
ewigen Eises, Spitzbergen, dann zurück über Tromsø (wo eine
Sonnenfinsternis zu beobachten sein wird) etc. nach Amsterdam. —
Fahrpreise von M. 569.— an.

Prosp. u. Auskünfte d. die Generalagentur **München, Weinstraße 7**,
sowie durch die Vertr. in **Karlsruhe, K. Götz, Hebelstr. 11-15**.

Regelmäßige Mitteilung von Verlobungen

aus ganz Deutschland u. der Schweiz,
nicht aus Zeitungen, honoriert
**Oppermanns Verlobungs-
Anzeiger**, Charlottenburg 3,
West. Verlobungen erb. 2011a

welcher bis Dez.
1913. Ausgab.
gelangt, im Betr. von 300 Mk. zu
verkaufen od. 3. beisehen nehmt.
Offerten unter Nr. 226011 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erbet.

Anzüge

werden prompt, billig angefertigt
— Garantie für guten Sitz. —
Kaisersstr. 57, 2. Stod.

Serrenfahrrad extra stark, freil.
nur 30 £ abzug.
226005 Kaiserstr. 35, 60f.

Kampfer zu 12 u. 18 £ zu ver-
kaufen, auch Sonntags.
226026 Amalienstr. 43.

Haupt- und Schlussklasse

der 4. Preussisch-Süddeutschen (230. Königlich Preussischen) Klassenlotterie.

Ziehung vom 8. Mai bis 4. Juni 1914

Prämien	Markt	Markt
2	300 000	600 000
Gewinne		
2	500 000	1 000 000
2	200 000	400 000
2	150 000	300 000
2	100 000	200 000
2	75 000	150 000
2	60 000	120 000
4	50 000	200 000
6	40 000	240 000
24	30 000	720 000
36	15 000	540 000
100	10 000	1 000 000
240	5 000	1 200 000
3 200	3 000	9 600 000
6 500	1 000	6 500 000
8 894	500	4 447 000
154 984	240	37 196 160
174 000 Gewinne und 2 Prämien		64 413 160

Kauflose	1/4	1/2	3/4	1
	200 Mk.	100 Mk.	50 Mk.	25 Mk.

Bekanntmachung.

Die Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie betr. Die Ziehung der 5. Klasse der 4. Preussisch-Süddeutschen (230. Königlich Preussischen) Klassenlotterie wird nach planmäßiger Bestimmung vom 8. Mai bis 4. Juni 1914 stattfinden.

Die Lose dieser Lotterie werden von den nachstehenden Großherzoglich Badischen Lotteriereisnehmern ausgegeben:

- Baden-Baden: Kaufmann August Görger,
- Donaueshingen: Kaufmann Josef Wehinger,
- Freiburg: Oberst a. D. von Frick, Kaufmann Hugo Kober, Oberstleutnant a. D. Weisk, Hauptmann a. D. Gutmann, Kaufmann Franz Kahbusch, Bankier Ludwig Götz, Hofmüller und Bankvorstand Pecher, Hauptmann a. D. Stoy, Kaufmann Karl Sackmann, Fabrikant Ernst Henckel,
- Heidelberg: Kaufmann Heinrich Winkler,
- Karlsruhe: Kaufmann Theodor Zimmermann, Oberstleutnant a. D. Langsdorff, Bankvorstand Josef Schirmer, Bankier August Hund, Buchhändler Ernst Haug, Kaufmann Ed. Winter, Kaufmann Ad. Meier, Kaufmann Reinhard Ertel, Kaufmann Karl Thoma, Kaufmann Leopold Kaiser, Bankier Karl Bucher, Kaufmann Theodor Schlemmer.
- Konstanz: Kaufmann Hermann Binder,
- Lahr: Kaufmann Johann Fr. Becker, Hauptmann a. D. Groos,
- Mannheim: Kaufmann Andreas Gutzahr, Kaufmann Leopold Herzberger, Oberstleutnant a. D. Langsdorff, Bankvorstand Josef Schirmer, Bankier August Hund, Buchhändler Ernst Haug, Kaufmann Ed. Winter, Kaufmann Ad. Meier, Kaufmann Reinhard Ertel, Kaufmann Karl Thoma, Kaufmann Leopold Kaiser, Bankier Karl Bucher, Kaufmann Theodor Schlemmer.
- Mosbach: Kaufmann Hermann Binder,
- Offenburg: Kaufmann Johann Fr. Becker, Hauptmann a. D. Groos,
- Pforzheim: Kaufmann Andreas Gutzahr, Kaufmann Leopold Herzberger, Oberstleutnant a. D. Langsdorff, Bankvorstand Josef Schirmer, Bankier August Hund, Buchhändler Ernst Haug, Kaufmann Ed. Winter, Kaufmann Ad. Meier, Kaufmann Reinhard Ertel, Kaufmann Karl Thoma, Kaufmann Leopold Kaiser, Bankier Karl Bucher, Kaufmann Theodor Schlemmer.
- Rastatt: Kaufmann Hermann Binder,
- Villingen: Kaufmann Johann Fr. Becker, Hauptmann a. D. Groos,
- Waldshut: Kaufmann Andreas Gutzahr, Kaufmann Leopold Herzberger, Oberstleutnant a. D. Langsdorff, Bankvorstand Josef Schirmer, Bankier August Hund, Buchhändler Ernst Haug, Kaufmann Ed. Winter, Kaufmann Ad. Meier, Kaufmann Reinhard Ertel, Kaufmann Karl Thoma, Kaufmann Leopold Kaiser, Bankier Karl Bucher, Kaufmann Theodor Schlemmer.
- Weinheim: Kaufmann Hermann Binder,
- Wettersheim: Kaufmann Johann Fr. Becker, Hauptmann a. D. Groos,

Karlsruhe, den 30. April 1914.

Großherzoglich Badische Landeshauptkasse.

Einzige Gelegenheit am Platz!
Franz., Engl., Italien., Span. etc.
schnell, billig u. dialektfrei zu lernen
Berlitz-School
Telephon 1666 1988 Probelekt. gratis

Mehlplatten und Wischblätter
16.1 anerkannt vorzüglich fabrikt 7601
Franz Kneller, Karlsruhe, Waldstr. 66.
Werkstätte f. Holzsch. Eigenes Holzlager.

Grete
unter Nr. 48 baldige Antwort erbeten.
Möbel-Reparaturen jeder Art, werden prompt u. billig ausgeführt. 225858.2.1
Waldstr. 4. Möbelschneiderei, Waldstr. 4.



la Apfelwein

gefertigt aus franz. Weinäpfeln, zu 100 l. — 22, bessere Qualität, gleichhell, aus franz. Reinetten, zu 100 l. — 26 pro Liter ab hier, in Gebinden von 30 ltr. an, empfehlen

S. Görig Söhne,
Apfelweingroßhandlung,
Ruppelheim (Baden),
— Telephon Nr. 8. —
NB. An Unbekannte nur unter
Nachnahme. 803J.16.5

Anstalten, Hotels und Restaurationen welche bei ihren Kochherden über großen Kohlenverbrauch klagen, empfehlen unsere

Feuermeister
Apparate mit Zeiger

Preis M. 150.
Vollständig kostenlos, wenn kein guter Erfolg, oder nur geringe Kohlen-Ersparnis erzielt wird.

Rastatter Kofersfabrik
Stierlin & Vetter
Rastatt (Baden).

Gute Wurstwaren!

Wettwurst a. Koblenz . . . 0.75
Wettwurst a. Koblenz . . . 0.80
H. Koferswurst . . . 0.95
H. best. Bratwurst . . . 0.95
Bratwurst, Wettwurst . . . 0.95
Wettwurst, fest und rot . . . 1.05
Salamiwurst, fest und rot . . . 1.05
Cervelatwurst . . . 1.05
sowie alle Kochwurstsorten zu billigen Preisen. Ausf. Preisliste gratis u. franco. Versand jed. Quant. p. Nachnahme. Sämtl. Wurstwaren sind aus reinem Rind- u. Schweinefleisch hergestellt. 2728a

Wettwurst-Industrie
Fortmund 3, Eckerstr. 38.

Rekonvaleszenten

trinken das altberühmte **Köstritzer Schwarzbier** aus der Fürstlichen Brauerei Köstritz.

D. med. L. in E. schreibt:
Köstritzer Schwarzbier verordnet ich bei chronischen Kranken und Rekonvaleszenten und habe jedesmal einen guten Erfolg damit erzielt, der sich in einer Hebung des Allgemeinbefindens und des Körpergewichts, Besserung der Gesichtsfarbe etc. dokumentierte. 18830

Verlangen Sie ausdrücklich das echte Köstritzer.

Vertretung u. Hauptniederlage in Karlsruhe bei Paul Barth, Biergroßhandlung, Waldstr. 75. Telephon 2137

10 Stück Bienenvölker

zu verkaufen, mit jungen, einjährigen Königinnen, mit neuem, tabelliertem Wabenbau, in neuen 3 Stagen (Suffez), mit dem ganz neuen, einjährigen Königinnenkasten.

Die Völker sind in Bestform aufgestellt, mit schönem Daube (Gartenbeeren) versehen. 225788

Jacob Bauer, med. Werkstätte, Seutern (Baden).

Einen grossen Fehler
würden Sie begehen, wenn Sie sich wegen momentaner Ersparnis weniger Pfennige einen minderwertigen Gummi-Absatz kaufen würden. Verlangen Sie ausdrücklich

Excelsior-Gummi-Absätze oder -Ecken

denn diese Marke wird nur in einer einzigen guten Qualität geliefert und ist von enormer Haltbarkeit. Zu haben bei Schuhmachern u. in Lederhandlungen.

Uhren-Reparaturen
Keine über Mk. 2.50

neue Feder 1 A. Glas, Zeiger, Bügelring e 20 A. lang, Anerkennung aus allen Kreisen, mit allen Hilfsmaschinen eingerichtete Spezial-Reparaturwerkstätte f. Uhren jed. Art, Zimmeruhren, Postk. erben. Hans Träger, Uhrmacherm. Karlsruhe, Kaiserstr. 17, H. N. 826017

Briefmarken-Sammler

aus London sucht auf sein, Durchreise in Deutschland f. ca. 100 000 Mark seltene Briefmarken u. ganze Sammlungen anzukaufen. Vermittler erhalten hohe Provision. Ausführliche nur briefliche Offert, nebst Preis unter „Philatelist“, Hotel Germania, Karlsruhe, 2617a

Bar Geld

100 Mk. an bereit liegend, reell, direkt und schnell C. Gröndler, Berlin 18, Oranienstr. 165a Größte Umfänge f. Fabr., Privat, erst bei Auszahlung. Bequeme Ratenerückzahlung. Bedingungen grat. u. franco

Mk. 15000 bis 20000

2. Hypothek, auf gutes, neuwertiges Objekt der Altstadt, beste Lage, von pünktlichem Zinszahler per sofort oder später gesucht. Gehalt Mk. 100 000, 1. Hypothek Mk. 55 000.

Offerten unter Nr. 7618 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.2

Mk. 5000

effiziente Hypothek auf 3 Jahre von Selbstgeher aufzunehmen gesucht. Angebote unter Nr. 7665 an die Exped. der „Badischen Presse“ erbeten. 3.2

Restaurant

mit Hotelbetrieb von tüchtigen Fachleuten zu pachten gesucht, späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter 224508 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen Bäckerei

in Offenburg zu verkaufen. Näheres Ruf. Maxstraße 12.

Gasthaus-Verkauf

In aufblüh. Stadt Mittelbadens in sehr guter Lage, habe ich ein gutgehendes Gasthaus unter günst. Bed. zu verkaufen. Großer Bier- und Weinverkauf, Mieteinnahmen zc. Konstant u. feinfühler ob. Metzger find. sichere Existenz. Auskunft erteilt:

Karl L. Spähne
Grundstück u. Hypoth.-Verkehr
Oberkirch (Niedertal)
Telef. 56. 268844

Baugegeschäft

Maurer- und Zimmerbetrieb in aufblühendem Industrieort Oberbadens preiswert zu verkaufen. Tüchtigem Geschäftsmann lohnende Existenz.

Offerten unter Nr. 2884 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Wegen vorgerückten Alters ist in einer Amtstadt in der Nähe von Karlsruhe eine gutgehende

Wagnerei

mit 20000 Mk. Wohnhaus preiswert zu verkaufen. Offerten unter Nr. 2546a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Viktoriawagen

mit abnehmbarem Dach, bereits nach neu, hat zu verkaufen. 22637.2.2

Güterverwalter Albrecht,
Eulfsfeld, Baden.

Bervielfältigungs-Apparat

sehr billig zu verkaufen. 226941

Karl Dainer, Kirchstraße 26.

Fabrikantwesen.

Der Verband setzt sein auf Markung Hohrnonn unmittelbar an dem Haltepunkt Talmühle — Linie-Pforzheim — Calw — Horb — gelegenes Anwesen. bestehend in:

3 ar 38 qm Wohnhaus und Fabrikgebäude, 2 grosse Lokale mit Kontor und vollständiger Wohnung — 1900 neu erbaut;
12 ar 40 qm Hofraum mit angrenzender Wiese

unter günstigen Bedingungen dem Verkauf aus oder bietet dasselbe zur Miete auf eine längere Reihe von Jahren an.

Aus den in der Umgebung gelegenen Ortschaften könnte ein guter Arbeiterstamm beigezogen und herangebildet werden, auch steht aus unserer Zentrale beliebig Strom für jeden Kraftbedarf unter billiger Berechnung zur Verfügung. 2847a.2.1

Interessenten wollen sich wenden an

Neubulach, 22. April 1914.
Gemeindeverband Elektrizitätswerk
Teinadt Station
Stadtschultheiss Müller.

Brot- u. Feinbäckerei

In einem schönen Industrieort im schönen Heidelberg u. Mannheim ist gutgeh. Brot- u. Feinbäckerei nebst Kolonialwaren und Kohlenhandel, schönste Lage am Rheine, mitten im Ort, beste Stelle, Straßenbahn u. Bahnstation. Fahrkartenverkauf mit Verdienst, mit 5000 Mk. Anzahlung zu verkaufen wegen Krankheit. Näheres bei Friedrich Kühne, Heidelberg, 225428 Große Mantelgasse 19.

Billa in Ellingen

(Einfamilienhaus), 7 ar. Zimmer, Gemüse-, Obst- u. Biergarten, in herrlich. ruh. Lage, mit herrlich. Aussicht i. d. Gebirge, 3 Min. v. Haltepunkt der Albtalbahn, wegen Wegzugs zu verk. Näb. unter Nr. 222972 an die Exped. der „Bad. Presse“ od. Winterstr. 51 11, r., Karlsruhe.

Wegen Geschäftsveränderung

verkaufe ein Paar Rassepferde, 4 Jahre alt, Herr u. Bauer, auch einzeln, ferner ein leichter, guter, Landauer, elegantes dreigesiges Vis-à-vis mit Halberdes, auch für Gerickhalten passen.

Offerten unter Nr. 226747 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Automobil

2 fahrig, mit Klein. Preiße, 5/10 P.S. 2 Zylinder, ist billig zu verkaufen für Milch od. Sodawasserhandlung beizens geeignet.

Offerten unter Nr. 2835a an die Expedition der „Badischen Presse“

Serenfahrpad, noch neu, Torp. Preis, u. warantie billig abzugeben. 226925 Oberstr. 17 111, rechts

Grammophon

mit 14 Platten
preiswert zu verkaufen. 225888.2.3
Bochstr. 26, IV. links.

Café mit Konditorei.

In Karlsruhe in guter Lage ist ein Café mit Konditorei und Weinanschank zc. an tüchtigen Geschäftsmann unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Offerten unter Nr. 226659 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Haus-Verkauf.

In einer Großstadt a. Rh. ist ein Geschäftshaus, zu 8% rentierend, wegen vorgerücktem Alter sofort unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter M. 439 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. 2764a

Geschäfts-Verkauf

Obst- und Gemüse-Erzeug in Südb. Preidens, bestehend seit 1892, mit guter und treuer Kundschaft, jährlicher Reinverdienst 6-7 Mk., unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Geforderlich 6-10 Mk. Anhaber ist durch besondere Verhältnisse gezwungen, ein anderweitiges Geschäft zu übernehmen. Offerten unter F. M. 4324 an Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B. 7842.2.3

Oberrhein bei B.-Baden Hausverkauf.

In schöner freier Lage des Luftkurortes und in nächster Nähe prächtiger Tennensportplätze mit Blick auf die Rheinebene und der Schloßruine ist ein erst 1909 neu erbautes 14 Zimmiges Wohnhaus mit zwei 3-Zimmerwohnungen, Küche, Keller, Holzremise und Gärten unter günstigen Bedingungen weit unter dem Schätzungswert (früher 12 000 Mk.) zu verkaufen. Das Haus kann auch als Einfamilienhaus mit 6 Zimmern, Küche u. Bad mit geringen Kosten eingerichtet werden als Sommeraufenthalt. 6962.3.3

Angebote mit Preisangabe nicht unter 8000 Mk. wollen bis 15. Mai eingereicht werden an die Landesversicherungsanstalt Baden in Karlsruhe, Kaiserallee Nr. 8.

In jüdbadischer Stadt

landschaftlich reizvoll gelegen, mit hoch. Schulen u. Garnison, ist eine hübsche

Billa, mit Stallung

inmitten eines 4 000 qm großen Gartens preiswert veräußlich. Näb. hoch. 2717a.3.2

H. Schick, Freiburg i. B.
Kaiserstraße 89, Eing. Calstr.

Wegen Geschäftsveränderung

verkaufe ein Paar Rassepferde, 4 Jahre alt, Herr u. Bauer, auch einzeln, ferner ein leichter, guter, Landauer, elegantes dreigesiges Vis-à-vis mit Halberdes, auch für Gerickhalten passen.

Offerten unter Nr. 226747 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Automobil

2 fahrig, mit Klein. Preiße, 5/10 P.S. 2 Zylinder, ist billig zu verkaufen für Milch od. Sodawasserhandlung beizens geeignet.

Offerten unter Nr. 2835a an die Expedition der „Badischen Presse“

Serenfahrpad, noch neu, Torp. Preis, u. warantie billig abzugeben. 226925 Oberstr. 17 111, rechts

Grammophon

mit 14 Platten
preiswert zu verkaufen. 225888.2.3
Bochstr. 26, IV. links.

Café mit Konditorei.

In Karlsruhe in guter Lage ist ein Café mit Konditorei und Weinanschank zc. an tüchtigen Geschäftsmann unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Offerten unter Nr. 226659 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Haus-Verkauf.

In einer Großstadt a. Rh. ist ein Geschäftshaus, zu 8% rentierend, wegen vorgerücktem Alter sofort unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter M. 439 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. 2764a

Geschäfts-Verkauf

Obst- und Gemüse-Erzeug in Südb. Preidens, bestehend seit 1892, mit guter und treuer Kundschaft, jährlicher Reinverdienst 6-7 Mk., unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Geforderlich 6-10 Mk. Anhaber ist durch besondere Verhältnisse gezwungen, ein anderweitiges Geschäft zu übernehmen. Offerten unter F. M. 4324 an Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B. 7842.2.3

Sonntagsgedanken.

Der kommt am weitesten, der nicht weiß, wohin er geht.

Oliver Cromwell.

Ein bedenkliches Wort: denn heißt es nicht alle Planlosigkeit gut und alles bequeme Sichttreibenlassen von Zufällen und Gelegenheiten? Und wieviele sind auf so unsicherer Bahn schon in Abgründe geraten!

Aber derjenige, der das Wort sprach, geriet nicht in den Abgrund, sondern sogar auf die höchste Höhe des menschlichen Lebens. Zum Herrscher seines großen, weltmeerbeherrschenden Volkes schwang er sich empor und in der Geschichte lebt sein Name als einer der besten fort. Im Munde eines solchen Mannes muß jener Ausspruch am Ende doch einen guten Sinn haben.

Bei sittlichen Maximen kommt es immer darauf an, wer sie sagt und unter welchen Umständen sie geäußert werden. Oft genug kann in der einen Lage geradezu falsch sein, was in der andern richtig ist. Und so bedeutet es im Munde eines Cromwell ganz etwas anderes, wenn er die Planlosigkeit des Lebens gutheißt, als es im Munde irgend eines beliebigen, leichtsinnigen Lebemannes bedeuten würde. Jener war vor allem ein Mann der sittlichen Kraft. Und das ist die Voraussetzung, die seinen Ausspruch rechtfertigt.

In der Tat, wer sich seines sittlichen Willens stark bewußt ist, der bedarf keines Planes für sein Leben. Im Gegenteil: stolz darf er auf die Planemacher und Zielberechner herabschauen. Sind es doch vielmehr diese, die ihr Leben abhängig machen von Umständen und äußeren Möglichkeiten. Sie sind die Streber, denen schließlich um ihrer hohen äußeren Absichten willen aller innere Wert und alle sittliche Würde feil ist. Gegen sie deutet man Cromwells Wort.

Der Lebemann, der es befolgen wollte, hätte an ihm einen schlechten Führer. Ihm könnte man geradezu das Scheitern an der Hand einer solchen Maxime mit Gewißheit voraussagen, denn ihm fehlt eben die Voraussetzung, das sittliche Streben: ihm fehlt die innere Festigkeit, die innere Richtung.

Und das ist, worauf es ankommt. Äußere Ziele brauchen wir nicht. Sie können wir gar nicht mit Bestimmtheit aufstellen. Ein Cromwell konnte in seiner Jugend unmöglich ahnen, daß ihm einst der Thron von England beschieden sein werde und so hat jeder Große in der Geschichte seine Mission erst in der Zeit seiner Reife und unter besonderen Verhältnissen, oft sogar wider sein Erwarten bekommen.

Aber ein anderes ist in solchen Männern fest und sicher: das ist ihr inneres Ziel, das ist ihr Pflichtgefühl gegen sich selbst, das ist ihr Charakter und ihre zuverlässig ausgeprägte Eigenart. Es handelt sich um Menschen, bei denen man weiß, wie man mit ihnen daran ist. Und die freilich brauchen nicht viel äußere Pläne. Sie haben den Plan ihres Wachstums in sich wie die Eiche oder die Palme. Aus ihnen muß etwas Großes werden, einerlei, in welche Umgebung man sie stellt. Und wenn sich alle Verhältnisse gegen sie verschworen hätten: so bliebe immer noch ihre sittliche Größe unerschütterlich. Sie haben ein Heiligtum in sich, an das keine Einflüsse und keine Umwälzungen von außen her rühren können. Sie fühlen sich mit dem Kern ihres Wesens auf Gott gestellt. Und deshalb sind sie ihres Wirkens so sicher, auch wenn sie ihres Werdens völlig unsicher sind.

Der kleine Planemacher sucht seinen Halt außer sich. Er berechnet seine Berufslaufbahn, er paßt sich an Menschen und Umstände an, er wandelt sich innerlich, so wie es von außen her verlangt wird. Er mag ein sattes Behagen in der Welt finden: sein eigenes Wesen wird er darüber oft verlieren. Der Lebemann hält überhaupt keinen Halt. Er taumelt blindlings von Genuß zu Genuß und wenn man bei ihm überhaupt noch von einem „Wesen“ reden wollte, so müßte man es schon ziemlich nahe bei der Daseinsweise des Tieres suchen. Der Sittliche aber hat seinen Halt in sich. Und so läßt er das Schicksal an sich herankommen, Sturm oder Sonnenschein, Glück oder Unglück, ihn wird das eine nicht träge und das andere nicht müde machen. Er weiß, daß er recht handeln wird und alles andere ist ihm gleichgültig. Mag folgen, was will: das ist Gottes Sache. Wer aber mit seinem Gewissen im Reinen ist, der ist's auch mit Gott. Und hier liegt der tiefste und letzte Grund für die Kraft des Sittlichen.

Es gibt genug Leute, denen so etwas unbegreiflich ist; die sich um eines Gewissensbedenkens willen nicht von kleinsten Genuß abhalten lassen würden. Ihnen fehlt das Organ für die Größe; für sie gilt es aber auch gewiß nicht, daß sie weit kommen, wenn sie nicht wissen, wohin sie gehen. Mögen sie immerhin ihren Verstand mit all seinen kleinen Klugheitsregeln zu ihrem obersten Führer machen, damit sie doch wenigstens einen haben. Den Mut, sein ganzes Schicksal nur auf Gott zu werfen, ganz als sein Werkzeug sich hinzugeben, das irdische Dasein an ein

Höheres zu wagen und über dem Fälligen das ewig Unfassliche ernst zu nehmen, den hat nicht jeder. Wer ihn aber hat, dem gilt jenes stolze Wort. Er weiß, daß er eine Tat Gottes in der Welt ausrichtet, mag ihn sein Werk nun auf einen Herrscherthron führen oder auch — auf einen Scheiterhaufen! Eine Tat Gottes ausrichten zu dürfen, das eben ist das Beste, wozu ein Sterblicher gelangen kann.

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratsitzung vom 30. April 1914.

Empfang des Kaisers und der Kaiserin. Nach Mitteilungen des Großherzoglichen Geheimen Rabinetts werden Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin auf der Rückreise von Korfu Donnerstag, den 7. Mai ds. Js., nachmittags 4 Uhr 30 Minuten, zum Besuche der Großherzoglichen Herrschaften in unserer Stadt eintreffen und Freitag, den 8. Mai spät abends wieder abreisen. Der Stadtrat beschließt, auf die Ankunftszeit die städtischen Gebäude, die Einzugsstraßen (Straße Am Stadgarten, Ettlinger Straße und Karl-Friedrich-Straße) und den Marktplatz zu beslaggen und auch die Einwohnerschaft um Beflaggung der Häuser zu ersuchen. Die Vereine und Schulen der Stadt werden eingeladen, zu Ehren Ihrer Majestäten in den Einzugsstraßen Spalier zu bilden.

Scheffel-Erinnerungsfeier. An der nächsten Sonntag, den 3. Mai ds. Js. am Denkmal Scheffels stattfindenden Erinnerungsfeier wird auf Einladung des Veranstalter, des Gelangsvereins Kontordia, eine Abordnung des Stadtrats teilnehmen.

Besuch von Versammlungen. Herr Bürgermeister Dr. Kleinschmidt wird zur Teilnahme an der am 5. und 6. Juni ds. Js. in Stuttgart stattfindenden Konferenz der Finanzdeputierten deutscher Städte abgeordnet.

Zu dem am 15. und 16. Mai ds. Js. in Köln in Aussicht genommenen Deutschen Städtetag wird eine Abordnung der Stadterwaltung entsandt.

Feuerlöschordnung für die Garnison Karlsruhe. Gegen den vom Garnison-Kommando mitgeteilten Entwurf einer neuen Feuerlösch-Ordnung für die hiesige Garnison hat der Stadtrat Einwendungen nicht zu erheben.

Vermehrung des Wagenparks der städtischen Straßenbahn. Das Straßenbahnamt beantragt die Anschaffung weiterer 25 Motorwagen und weiterer 20 Anhängewagen mit einem Gesamtaufwand von 572 500 Mark. Begründet wird der Antrag damit, daß der jetzige Wagenpark (87 Motorwagen und 52 Anhängewagen) nach der geplanten Erweiterung des Straßenbahnnetzes (Herstellung der Strecken Ruppurrer Straße—Kotted-Straße, Karl-Wilhelm-Straße—Kapellen-Straße—Kriegs-Straße—Festhalle—Mathy-Straße—Garten-Straße—Schiller-Straße und der Linien Moltke-Straße—Neureuth und Mühlburg—Knielingen) nicht mehr ausreiche und daß für die Bewältigung des im nächsten Jahre anlässlich der Jubiläumsfestlichkeiten zu erwartenden starken Verkehrs eine genügende Anzahl von Reservewagen zur Verfügung stehen müsse. Der Stadtrat beschließt, einen Kredit in der angegebenen Höhe beim Bürgerausschuß anzufordern. Für die Beschaffung von Ersatzteilen der mechanischen und elektrischen Ausrüstungen der neuen Wagen werden 48 547 Mark im Entwurf des nächstjährigen Gemeindevoranschlags vorgesehen. Zur Unterbringung der Wagen soll nach dem Vorschlag des Straßenbahnamts eine Wagenhalle im Westen der Stadt erbaut werden. Beschlußfassung hierwegen bleibt vorbehalten.

Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung. Die Beleuchtung der Jolly-Straße unter der Hirschstrassenbrücke soll durch Aufstellung und Inbetriebnahme einer Gaslaterne (Nachlaterne) verbessert werden.

Städtisches Café-Restaurant. Das Café-Restaurant in dem auf 1. Oktober ds. Js. fertigzustellenden städtischen Gebäude Ecke Neue Bahnhof-Straße und Bahnhofplatz (am Süden des Stadtgartens) wird an den Restaurateur des Künstlerhauses hier, Josef Krittich, vermietet.

Personalsache. Die Stelle einer Schreibgehilfin beim Grundbuchamt wird der Bureaugehilfin Mathilde Schaber übertragen.

Wirtschaftsgeheude. Die Gesuche des Geschäftsführers Franz Xaver Stöckelmeier um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank „Zum Prinzen Ludwig“, Ruppurrer Straße 23, des Wirts Ernst Gregor um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank „Zum Frankeneck“, Karl-Friedrich-Straße 1, der Frau Karoline Wolf um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank „Zum hühen Grund“, Winter-Straße 37, des Wilhelm Sautter um Erlaubnis zur Verlegung seiner Wirtschaftskonzession ohne Branntweinschank von der früheren Baustelle der Firma Augsburg-Nürnbergischer Maschinenbaugesellschaft beim neuen Hauptbahnhof nach dem Hause Gottesauer Straße 27 „Zum Saalbau“

lowie zum Ausschank von Branntwein daselbst und des Fräuleins Emilie Ginhöfer um Erlaubnis zum Milchschank und zum Verkauf von Molkereiprodukten und Kleingebäd in dem auf dem Anwesen Moltke-Straße 81 (Ecke Moltke- und Blücher-Straße) erstellten Verkaufshäuschen werden dem Groß Bezirksamt unbeanstandet vorgelegt. Das Gesuch des Wirts Heinrich Klein um Erlaubnis zum Betrieb einer Kantine mit Branntweinschank auf dem Gelände der Badischen Jubiläums-Ausstellung 1915 (dem Gelände des alten Hauptbahnhofes) wird durch Anschlag an der Verkündigungstafel zunächst zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Der Stadtrat dankt dem Badischen Molkerei-Verein für die Einladung zu der am 14. Mai d. Js. im kleinen Festhalleaal stattfindenden Generalversammlung des Badischen Molkerei-Vereins und dem Genossenschafts-Verein Badischer landwirtschaftlicher Vereinigungen für die Einladung zu dem am 15. Mai im großen Festhalleaal in Aussicht genommenen Verbandstag sowie zu der am gleichen Tage im kleinen Saal anberaumten Generalversammlung der Zentralfasse der badischen landwirtschaftlichen Ein- u. Verkaufsgenossenschaften.

Karlsruher Bürgerausschuß-Vorlagen. Karlsruhe, 2. Mai.

Ueber die Herstellung des südlichen Teils der Marien-Straße hat der Stadtrat dem Bürgerausschuß die Vorlage zugehen lassen, in der beantragt wird, der Bürgerausschuß wolle seine Zustimmung dazu erteilen, daß 1. die Marien-Straße zwischen der Südgrenze der Grundstücke Lagerbuch Nr. 2457 und 2457 a und der Kotted-Straße ortspflanmäßig hergestellt und mit Kanalisation, Gas-, Wasser- und Abwasserleitung versehen, 2. zum Zwecke der Herstellung der Straße von Weinhändler Hermann Pfleger Eheleute in Freiburg eine Teilfläche von 24 Am. vom Grundstück Lagerbuch Nr. 2450 zum Preise von 20 Mark pro Quadratmeter, somit um 480 Mark erworben, 3. der erforderliche Aufwand im Gesamtbetrage von 13 359 Mark aus Anlehensmitteln bestritten, 4. zur Verwendung dieser Mittel bis zum Rechnungsabluß für das Jahr 1915 Frist gewährt, 5. folgender Gemeindebeschluß erlassen wird: „Die Eigentümer der an die Marien-Straße zwischen der Südgrenze der Grundstücke Lagerbuch Nr. 2457 und 2457 a und der Kotted-Straße angrenzenden Grundstücke haben der Stadt die Straßenkosten zu ersetzen. Es finden die „allgemeinen Grundzüge über den Bezug der Eigentümer von Grundstücken zu den Straßenkosten nach § 22 des Ortsstatutengesetzes“ (Beschluß des Bürgerausschusses vom 21. Juni 1909) mit der Maßgabe Anwendung, daß auch hinsichtlich der unbedauten Grundstücke die Beiträge fällig werden, sobald die Ortsstraße benutzbar hergestellt ist.“ — Nach der beigegebenen Begründung ist das Straßengelände zum größten Teil teils anlässlich einer Bauplanumlegung, teils durch Vertrag unentgeltlich in den Besitz der Stadtgemeinde übergegangen; nur eine Fläche von 24 Am. muß zum Preis von 20 Mark pro Quadratmeter, somit um 480 Mark käuflich erworben werden; der Preis erscheint angemessen. Die Angrenzer sollen voranschlagsmäßig mit folgenden Beiträgen an die Stadt herangezogen werden: 1. für Geländeerwerb 505 Mark, 2. für Straßenbau 3916 Mark, 3. für die Gehweganlage 1388 Mark, 4. für die Kanalisation rund 3400 Mark, 5. für die Straßenerhaltung auf die Dauer von 5 Jahren 715 Mark, zusammen 9924 Mark.

Die Herstellung der Sommerstraße zwischen Maier- und Kriegsstraße betreffend beantragt der Stadtrat, der Bürgerausschuß wolle seine Zustimmung dazu erteilen, daß 1. die Sommerstraße zwischen Maier- und Kriegsstraße ortspflanmäßig hergestellt und mit Kanalisation, Gas- und Wasserleitung versehen; 2. der erforderliche Aufwand mit 14 959 Mark aus Anlehensmitteln bestritten; 3. zur Verwendung dieser Mittel eine Frist bis zum Rechnungsabluß des Jahres 1915 festgelegt wird. — In der beigegebenen Begründung ist u. a. gesagt: Das Straßengelände ist zum größten Teil vor langen Jahren käuflich erworben, zu einem geringen Teil unentgeltlich an die Stadtgemeinde abgetreten worden. Bei Berechnung der Straßenkosten wird es mit dem Schätzungswert von 25 Mark pro Am. in Rechnung gestellt. Die Straße wird 16 Meter breit, monon 8 Meter auf die Jahrbahn und je 4 Meter auf die Gehwege entfallen. Aufgrund Vertrags ist das Großherzogliche Domänenamt verpflichtet, die auf die Front dieses Grundstücks mit 20,60 Meter entfallenden Straßen- und Kanaloffen alsbald nach Herstellung der Straße an die Stadtgemeinde zu bezahlen. Soweit die Stadtgemeinde selbst Angrenzerin ist, kommt ein Ersatz zurzeit nicht in Frage; bei etwaigem späteren Verkaufe werden die Kosten dem Verkaufspreis zugerechnet werden. Für den Ersatz der Gehwegkosten ist der allgemeine Gemeindebeschluß vom 25. Juli 1913 maßgebend.

Personalmeldungen aus dem Bereiche des 14. Armeekorps. Ernannt: Den 2. April 1914. Hoffmann (Ostar), Ob.-Mil.-Int.-Sekr. von der Int. des 14. Armeekorps, zum Geh. exp. Sekr. im Ar.-Min. Befragt: Den 11. April 1914. Zahlmeister Schulz, Prov.-Amts.-Insp. in Tergau, nach Mannheim. Den 18. April 1914. Befragt: Thoenßen, Prov.-Amts.-Insp. und Kontrolleur in Kaslat, nach Hanau; Gassert, Prov.-Amts.-Insp. in Hagenu, als Kontrolleur nach Kaslat.

Konkurse in Baden. Bözberg. Nachlaß des Landbriefträgers a. D. Ludwig Hartmann von Bözberg. Konkursverwalter: Rechtsagent Frohmüller in Bözberg. Konkursforderungen sind bis zum 16. Mai 1914 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Mittwoch, den 27. Mai 1914, nachmittags 4 Uhr.

Lebensfrische und blühendes Aussehen

bis ins hohe Alter hinein ist nur denkbar bei vernünftiger Lebensführung, zweckmäßiger Ernährung und viel Bewegung in reiner Luft. Ganz besonders kommt es auf die Ernährung an. „Der volle Segen der Gesundheit kann nicht

durch

Heilmittel und Wunderkünste, sondern nur durch eine richtige Ernährung gewonnen werden, die den Körper erhält und täglich verjüngt.“ Das sind die Worte eines bekannten deutschen Arztes und Professors. Zu einer zweckmäßigen Ernährung gehört das allbekannte

Biomalz.

Das ist ein wohlschmeckendes, billiges Nährmittel, weit und breit geschätzt und beliebt. Er kräftigt den Körper allgemein. Schlässe, welle Züge verschwinden, die Gesichtsfarbe wird frischer und rosiger, der Teint reiner. Bei blutarmen, mageren, in der Ernährung heruntergekommenen Personen macht sich eine Hebung des Appetits, des Gewichts und eine mäßige Rundung der Formen bemerkbar, ohne daß lästiger Fettanlag die Schönheit der Formen beeinträchtigt.

Biomalz ist auch allen durch Ueberarbeitung, Krankheit, Nervosität heruntergekommenen Personen zu empfehlen. Von Professoren und Aerzten glänzend begutachtet und im kändigen Gebrauch

vieser Königl. Kliniken. Vor Nachahmungen wird gewarnt. Dose 1 M. und 1.90 M. Kostprobe nebst Brochüre kostenlos durch die Chem. Fabrik Gebr. Paternmann, Teltow-Berlin 128.



Ein außergewöhnlich billiges Angebot!

Von meinen letzten persönlichen Einkäufen kommen vom Montag, den 4. Mai ab

Ca. 500 Jacken-Kostüme

welche ich **bedeutend unter Preis** erworben habe, zu nachstehenden **hervorragend billigen Preisen** zum Verkauf:

Kostüme in blau u. schwarz, Cotelé, Gabardine, Eolienne und moderne Fantasie Stoffe, jetzt **17.50 25.- 35.- 48.50 65.- 85.-**

Es handelt sich hier nur um neueste **erstkl. Konfektion** und nur durch meinen **großen Konsum** bin ich in der Lage, diese ganz **besonderen Vorteile** in Bezug auf **Preise** und **Qualitäten** bieten zu können.

Rabattmarken.

M. Schneider

Rabattmarken.

Erbprinzenstr. 31

Ludwigsplatz.

Instrumental-Verein Karlsruhe (E. V.)

Unter dem Protektorat Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs Friedrich II. von Baden.

Mittwoch, 6. Mai, abends 8 Uhr, im großen Saale des Museums

Drittes Konzert

Mitwirkende: Herr Adol. Zipl, Bariton, Herr Konzertmeister Willy Eißler, Cello, Herr Hermann Krieger, Begleitung, das Vereinsorchester, 50 Ausübende.

Musikalische Leitung: Herr Musikdirektor Theodor Munz.

1. Sinfonie in C-Dur, op. 21 von Beethoven.
Arie und Lieder von Verdi, Schubert, Sacher und Schumann.
Violoncello-Konzert, op. 33, mit Orchester von Saint-Saëns.
Ouverture zu „Die lustigen Weiber von Windsor“ von Nicolai.

Der Konzertflügel ist aus dem Lager des Herrn Hoflieferanten Ludwig Schweisgut. — Unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen laden wir hierzu höflichst ein. — Eintritt nur gegen Vorzeigen der Mitgliedskarten gestattet.

Der Vorstand.

7762

Zither-Club

Mandoline-Club

gegr. 1887

gegr. 1903

Karlsruhe.

Gemeinsames Konzert

Samstag, den 9. Mai 1914

abends 7/9 Uhr Ende nach 10 Uhr

in den Sälen der Gesellschaft Eintracht.

Musikalische Leitung: Herr Hermann Thiemcke
Dirigent beider Vereine. 7700

Nach Beendigung des Konzerts:

Ball.

Eintrittskarten zu 1 Mk. (vorbehaltener Platz) und 50 Pfg. sind zu haben bei Musikalienhandlung Fritz Müller, Ecke Kaiserstraße und Waldstraße und Musikhaus Odeon, Kaiserstraße 187, sowie an der Abendkasse.

Gesangverein „Postalia“

Am Sonntag, den 3. Mai, findet bei günstiger Witterung im Walde hinter der Grenadiertafelne unter

Wald-fest

mit Musik, Gesang, Tanz, Unterhaltungs spielen und Kinderbelustigung statt. — Beginn nachmittags 3 Uhr.

Wir laden hierzu unsere verehrlichen Mitglieder u. werbe-Kollegen, ferner hiesige Gesangs-, Militär- und Waffenvereine, sowie Freunde und Gönner des Vereins nebst werten Familienangehörigen freundlichst ein und bemerken, daß für gute und billige Bewirtung bestens gesorgt ist.

Der Vorstand.

Westendgarten, Kaiser-Allee 25.

Großes Frühlings-Konzert

mit Garten-Eröffnung. Anfang 4 Uhr. Eintritt frei. Bei unangünstiger Witterung nächsten Sonntag. 7771

la. Hektographen-Masse

billigt zu haben in der Expedition der „Badischen Presse“.

Nur noch einige Tage Sonder-Verkauf

um mit den in den vorhergehenden Inseraten angebotenen Einrichtungen vollständig zu räumen, bezw. den neu eintreffenden

grossen Sendungen Raum zu schaffen.

Dieser **Sonder-Verkauf** ist besonders für **Brautleute** beachtenswert.

Eigene Tapezierwerkstätte im Hause.

Couranteste Bedienung. Kostenlose Erteilung von Auskünfte u. Aufstellungen.

Einzel-, kleine Garten- und Flurmöbel etc.

Franko-Lieferung auch nach auswärts.

Garantie. 7717

Jeder Käufer erhält auf Wunsch günstigste Zahlungsbedingungen zugesichert.

Spezialhaus für Wohnungseinrichtungen in allen Holz- und Stilarten.

M. Tannenbaum

Telephon 2721.

Adlerstrasse 13.

9 Magazine.

Arbeitsvergebung.

Zur Erbauung eines Schwimmbades, Licht-, Luft- und Sonnengabes sind nachstehende Arbeiten zu vergeben:

Grab- und Maurerarbeit, Betonarbeit (Einriedigung), Zimmerarbeit, Dachdeckerarbeit (Pappdach), Angebotsformulare und Zeichnungen können beim städtischen Hochbauamt, Karl-Friedrichstraße Nr. 8, III. Stod., Zimmer 188 abgeholt bzw. eingesehen werden. Dasselbst sind auch die Angebote bis

Donnerstag, den 14. Mai, nachmittags 4 Uhr, mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen. 7777 Karlsruhe, den 2. Mai 1914. Städtisches Hochbauamt.

Zwangsversteigerung.

Montag, den 4. Mai 1914, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandleih hier, Steinstr. 23, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern:

1 größere Partie echte Strassfedern. 7774

Versteigerung findet bestimmt statt. Karlsruhe, den 2. Mai 1914.

Wiedemann, Gerichtsvollzieher.

einige historische Kostüme

für Dame äußerst billig abzugeben. Offerten unter Nr. 925991 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Tanzvergnügen

findet Sonntag, den 3. Mai 1914, in folgenden Lokalen statt:

- Saalbau Karl Wenzling, Gottesauerstr.
- Gottesauer Schöble Otto Köllisch, Lurlacher Allee
- General Degenfeld Leonb. Brunner, Degenfeldstr.
- Grüner Berg Karl Düms, Kaiserstraße
- Zähringer Löwen Andr. Roth, Adlerstraße
- Ritter Joh. Dief, Kronenstraße
- Goldener Kopf Karl Scherle, Markgrafenstraße
- Walhalla Gustav Ems, Ungarierstraße
- Karlsruhe Aug. Mang, Akademiestraße
- Drei Linden Peter Fröh, Rheinstraße
- Stadt Karlsruhe Hermann Stolz, Rheinstraße
- Wesendhalle Rayer Marzuff, Rheinstraße
- Adler Wilhelm Vester, Lamenstraße
- Krone August Schwall, Darlanden
- Schwarzer Adler Karl Bayer, Darlanden 21085
- Hirsch Leo Schneider, Darlanden.
- Festhalle Alex. Kornmüller, Hüppurr.

Maffette's Zur Hopfenblüte Kaiserstr. 39.

Samstag, den 2. und Sonntag, den 3. Mai 1914

Große humoristische Unterhaltung

des beliebten Komikers Stauch. — Eintritt frei. Diverse Neuheiten (alter Bahnhof etc.). 7772

Heute Samstag Schlachtfest mit üblichen Spezialitäten.

Anerkannt gute Küche. — Spezieller Ausverkauf. — Beste Weine. Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein Maffette, Wirt.

Wer nach Amerika auswandern will, bestelle die Zeitschrift „Südamerika“ (halbjährl. 1.20 \$) der Postanstalt, Organ für deutsche Kolonien, Karlsruhe, Weidenstraße 18. 926028

Heirat.

Ein in sicherer Lebens-Stellung 25-jähriger Witwer mit 1/4 Jahre altem Kinde, sucht braves ev. im Haushalt tücht. Mädchen betr. Heirat kennen zu lernen. Nur ernstgemeinte Offerten unter Nr. 926033 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Gefälligkeits-Akzept

gibt solider Kaufmann. Offert. unt. Nr. 1914 an Rudolf Mosse, Düsseldorf. 2868a

In aufblühender, großer Ortschaft (Kolonisation) im Schwarzwald ist flottbetriebenes, neuzeitlich eingerichtetes, höchstrentables

Holz sägewerk und Kunstmühle

Loth- und Gaudelsäge, 20 Morgen umliegende Wälder, Kraft-Gebäude, moderne Maschinen sofort nur wegen Krankheit des Besitzers um den Spottpreis von Mk. 115.000.— zu verkaufen. Der Umsatz im Holzhandel beträgt ca. 2.1. 100.000.—, eine 20 Pfd. überschüssige Wasserkraft ließe sich sehr gut für feindendes Elektrizitätswerk verwenden. Gelegenheit zur Beteiligung oder Einheirat ist geboten.

Gefl. Offerten unter Nr. 925941 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Kol. Tisch, 4 Stühle billig zu verkaufen. Rudolfstr. 1, IV. links. 925941

Zwangsvorsteigerung.

V. 2/14. Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Gemarkung Durlach belegene, im Grundbuche von Durlach zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Eduard Prauer, Wirt in Durlach, eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Dienstag, den 9. Juni 1914, vormittags 9 Uhr, durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen, Amtsgerichtsgebäude I, Stad. Zimmer Nr. 9 dahier, versteigert werden.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstücks:

Grundbuch von Durlach Lagerbuch Nr. 338.
7 a 20 am Hofreite im Ortsteil (vor dem Wiesentor): hierauf steht: ein zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, angebautem Flügelhau mit Wohnung, Einfahrt und gewölbtem Keller, Querbau mit Backstube und Abtrittanbau, einm. Rückstube mit Antritt, Stallung mit Heuboden und Vorhof mit Mebia und Antritt.

— Haus Hauptstraße Nr. 71 (Wirtschaft) —
Schätzung mit Zubehör 71 118 M.
ohne " " " 70 000 M.

Durlach, den 15. April 1914. 2746a
Groß Notariat I als Vollstreckungsgericht.

Nächste Woche garantiert Ziehung!

Ziehung am 5. und 6. Mai

Geld-Lotterie St. Lorenzkirche in Nürnberg

Nur 125 000 Lose. 4918 Geld-Gewinne zahlbar ohne Abzug =

125 000 M.
50 000 M.
20 000 M.

Nürnberger Geld-Lose à 3 Mk. [Porto u. Liste] empfiehlt das 30 Pfg. extra Generaldebit

Eberhard Fetzer in Karlsruhe
Ostendstraße 6.

Carl Götz, Bankgeschäft, Hebelstr. 11/15, b. Rathaus.

Grosses Lager Metall-Bettstellen

vorrätig per Stück von Mk. 6.— an bis zu den feinsten Modellen.

Messing-Bettstellen (ganz Messing, von Mk. 52.— an)

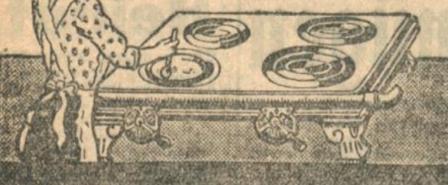
Kinder-Bettstellen Bitte um Besichtigung des Lagers. (von Mk. 8.50 an) in grosser Auswahl

Springfeder-Matratzen aller erprobten Systeme,
Rosshaar-Matratzen (Lüftungsmatratzen jeder Art).

Alein-Vertrieb der verbesserten Reform-Matratzen „Morpheus“ (Anfertigung nur in eigener Werkstätte im Hause).
Fachmann. Ausführung bei billigsten Preisen.

Otto Fischer
(vorm. J. Stüber), Großherzoglicher Hoflieferant,
Karlsruhe, Kaiserstr. 130. Telephon 270.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Gasherde



vorzügliches Fabrikat für jeden Familiengebrauch und Grossbetrieb. Unsere Fabrikate repräsentieren das Vollkommenste auf diesem Gebiete, kochen alles rasch und gut, selbst grösste Mahlzeiten. Höchste Leistungsfähigkeit bei sparsamstem Gasverbrauch. — Verlangen Sie das Fabrikat der

Ersten Rastatter Herdfabrik.

Unkel, Wolff & Zwiffelhoffer

Reichels Wacholder-Extrakt „Medico“

Ein wahres, unerschöpfliches Naturheilmittel und alterprobt, durchaus reelles, jederzeit unschädlich. Ganzmittel von kräftig blutreinigender, lösender und ableitender, zugleich magenstärkender, speziell harntreibender u. Urinleitender auscheidender Wirkung. Er übt, die Natur heilsam unterstützend, nach vielen Richtungen hin auf die inneren Organe einen nur wohlthätigen und erleichternden Einfluss aus. Für ältere Leute die reine Weibsigkeit. Die glänzenden Erfolgsberichte bestätigen die vielfache Wirksamkeit. Niemals offen ausgegeben, garantiert rein u. frisch nur in Originalpackung mit Marke „Medico“ u. Firma Otto Reichel, Berlin SO. 4 1.50, 2.50. Für länger. Geb. auch große Kartons (4, 6, 12, 24). In Karlsruhe und Umgegend in den bekannten Drogerien, Apotheken etc. erhältlich.

Verdingung.

Die zum Neubau auf dem Postgrundstücke zu Durlach erforderlichen nachst. Bauarbeiten:

- Los I Sementlieferungen.
- Los II Schmiedeeisener Träger.
- Los III Granitarbeiten.
- Los IV Sandarbeiten.

sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden. Frist für die Vertragserfüllung:

- Los I = 5 Monate.
- Los II = 2 Monate.
- Los III = 6 Wochen.
- Los IV = 3 Monate.

nach Erstellung des Aufbaus, Zeichnungen, Maschinenrechnung, Kraxenbau, Verbindungen für die Geringbau usw., Vertragsbedingungen und Preisverzeichnisse liegen im Amtszimmer des örtlichen Bauleiters in Durlach, Friedrichstraße 31 zur Einsicht aus und können dabei mit Ausnahme der Zeichnungen zum nachstehend genannten Preise bezogen werden.

- Los I = 0.30 M. nicht in Mark.
- Los II = 0.50 M. nicht in Mark.
- Los III = 0.60 M. nicht in Mark.
- Los IV = 0.75 M. nicht in Mark.

Die Angebote sind unterschrieben und verschlossen und mit entsprechender den Inhalt kennzeichnender Aufschrift an den örtl. Bauleiter für den Posthausneubau Durlach, Friedrichstr. 3, frankiert einzuliefern. Die Angebote werden in Gegenwart der etwa erscheinenden Bieter den 11. Mai 1914 zur nachstehend bezeichneten Stunde im Amtszimmer des Bauleiters Durlach, Friedrichstr. 3, geöffnet. Los I um 10 1/2 Uhr vormittags, Los II um 10 1/2 Uhr vormittags, Los III um 11 Uhr vormittags, Los IV um 11 1/2 Uhr vormittags. Aufschlagfrist 21 Tage vom Tage der Eröffnung der Angebote ab zu rechnen.

Falls eins der Angebote für annehmbar befunden wird, bleibt die Ablehnung sämtlicher Angebote vorbehalten.

Durlach, den 28. April 1914.

Der örtliche Bauleiter.

Stamm- u. Papierholz-Versteigerung.



Die Stadtgemeinde Mühlheim versteigert am

Dienstag, den 5. Mai d. J., vormittags 10 Uhr,

im Bahnhofshotel Auerbach in Mühlheim aus ihrem Gemeindegut folgende Nadelholz in 12 Losen und zwar:

I. Stammholz:
5 Stämme I. Kl. mit 15.05 fm. Inhalt, 21 Stämme II. Kl. mit 40.20 fm. Inhalt, 67 Stämme III. Kl. mit 60.41 fm. Inhalt, 120 Stämme IV. Kl. mit 71.70 fm. Inhalt, 88 Stämme V. Kl. mit 30.74 fm. Inhalt, 12 Ab-schnitte Ib Kl. mit 15.32 fm. Inhalt, 34 Abschnitte IIb Kl. mit 27.09 fm. Inhalt, 47 Abschnitte III. Kl. mit 27.01 fm. Inhalt.

II. Papierholz:
40 St. I. Kl., 19 St. II. Kl. Das Holz ist beigebracht und liegt an guter Abfuhr (Altenheimweg).

Waldbüter Adolf Leisinger in Samenholz zeigt das Holz auf Verlangen. 2781a

Solchiten können durch das Bürgermeisterei bezogen werden. Mühlheim, den 24. April 1914.

Bürgermeisteramt.
Nikolaus. Vöhm.

Wegbauarbeiten.

Namens der Gemeinde Flehingen vergeben wir die Arbeiten zur Tiefenerlegung und zum Ausbau des Bahndammes auf 108 m Länge in 5 Losen und zwar:

- 1. Herstellung einer Stützmauer mit ca. 104 cbm.
- 2. Tiefenerlegung und Ausbau des Wegs einschl. Verleihen von 108 fdm. Randsteinen.
- 3. Herstellung einer 130 m langen Kanalanlage samt Rohrleitung und Schächten.
- 4. Herstellung von rd. 170 qm Mauerwerk.
- 5. Lieferung von 108 fdm. Randsteinen.

Angebote auf diese Arbeiten sollen unter Benützung der von uns zu erhebenden Angebotsdrucke bis längstens Samstag, den 9. Mai, vormittags 10 Uhr, bei uns eingereicht werden. Pläne und Bedingungen liegen bei uns zur Einsicht aus. An Ort und Stelle erteilt auf Wunsch Straßenmeister Quintel in Flehingen nähere Auskunft. 2782a

Or. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Brudersal.

Schutzmannsstelle.

Bei hiesiger Stadtverwaltung ist auf 1. Juli d. J. eine Schutzmannsstelle zu besetzen. Die Einstellung erfolgt nach Maßgabe der Bestimmungen der kgl. Dienst- und Gehaltsordnung mit einem Gehalte von 1200—1800 M. bei freier Dienstleistung. 2852a

Geeignete Bewerber wollen sich unter Vorlage eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes, der Militärpapiere und sonstiger Zeugnisse bis längstens 15. Mai d. J. bei uns schriftlich melden. Persönliche Vorstellung ist zunächst nicht erwünscht. Weinheim, den 28. April 1914.

Bürgermeisteramt.

Altertümer

Sucht zu kaufen. 5. Pämme, Markgrafenstr. 22/23

BENZ

LANDWIRTSCHAFTSMOTOREN LOKOMOBILEN für Pferdezug und selbstfahrend

BENZ & CIE. Rheinische Automobil- u. Motoren-Fabrik Aktiengesellschaft MANNHEIM
ABTEILUNG MOTORENBÄU.

„Perlan-Toilette-Cream“

Wasserstoffsuperoxyd-Cream in Tuben à 1 Mark.
Zur Frischerhaltung des Teints, macht die Haut geschmeidig, weiß und zart. Beseitigt alle Hautunreinigkeiten und Gesichtsröte. — Darf auf keinem Toiletteisch fehlen. — Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.

Alleiniger Hersteller: **Franz Wingler, Apotheker, Forchtenberg, Württemberg.**

HUTCHINSON

BESTER PNEUMATIC FÜR FAHRRAD u. MOTORZWEIRAD

MANNHEIM

Grödingen. Stammholz-Versteigerung.

Die hiesige Gemeinde läßt aus dem Gemeinde-Bruch- und Bergwald am

Wittwoch, den 6. Mai 1914, vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathause dahier folgende Holz öffentlich versteigern:

Eichen 6 I., 10 II., 4 III., 3 IV. Kl.
Rot-Buchen 1 I., 4 II., 2 III. Kl.
Eichen 1 II., 3 III., 3 IV., 1 V. Kl.
Ulmen 4 III., 3 IV. Kl.

Das Stammholz wird auf Verlangen von den Waldhütern Müller und Scheidt hier vorgezeigt.

Auszüge sind bei Waldmeister Geidt gegen Entrichtung der Schreibgebühr erhältlich. 2769a

Grödingen, den 27. April 1914.
Gemeinderat.
G. Wagner. Klemt.

Zahle Geld zurück

Eine prachtvolle feste u. üppige **Büste** und rosige, zarte Haut wie Alabaster erhalten Sie in kurzer Zeit nur durch mein **„Allerbest“** auf seiner Wirkung! Beeinträchtigt weder Taille noch Hüften. Leichte ausserliche Anwendung. Grossartige Anerkennungen u. meine eigene Erfahrung beweisen die Vorzüglichkeit. Erfolg u. Unschädlichkeit wird durch Garantieschein verbürgt. Diskrete Zusendung nur allein durch

Frau E. Fischer, Berlin-Wilmersdorf 56 Hanauer Straße 30. Telephon: Umland 4573.
Bei Voreinsendung **Dose 3 Mk., 2 Dosen** (zur Kur erforderlich) **nur 5 Mk. franko.** Nachnahme und Porto extra.
Wie man über „Allerbest“ urteilt, sagt folgende freiwillige Anerkennung: Mit Ihrem „Allerbest“ bin ich sehr zufrieden, die Wirkung war eine ganz erstaunliche. Nehmen Sie meinen herzlichsten Dank. 3871.26.2 Fr. J. S. in R.

Red Star Line

Rothe Stern Linie
Postdampfer von Antwerpen nach New York und Kanada
Guthaft erhalten

Tapeten!

Naturell-Tapeten d. 10 J. an Gold-Tapeten d. 20 J. an in den schönsten und neuesten Mustern. Man verlange Listen frei unter Buch Nr. 11. 2841.20.12

Gebrüder Ziegler, Lüneburg.

garantiert echt, eigen. Wiener-sucht, verleiht in 5 Min. -Lüften franko
Nachnahme 2 10.50
Zanzenhonig 2 11.—
Erster Markgräfler Ober-verband, Mandern (Baden). 2628a

Wiesbadener Kochbrunnen

Flaskuren: 30 Flaschen
Unvergleichliche Heilerfolge bei Ischias, Magen-, Darm-, Verdauungs-Krankheiten, Darmträgheit, Kor-pulenz, Harnsäure, Diabetes, Stein-u. Griesbildung, Frauenleiden, Katarhe d. Atmungsorgane, Altersbeschwerden

Verwand d. Kochbrunnen-Bäder i. Normaldosen à 1 Bad sowie d. Quellwasser. Kurbrochüren d. Brunnen-Kontor Wiesbaden

Durlach Gust. Ewald

Spezialgeschäft für Kachelofenbau

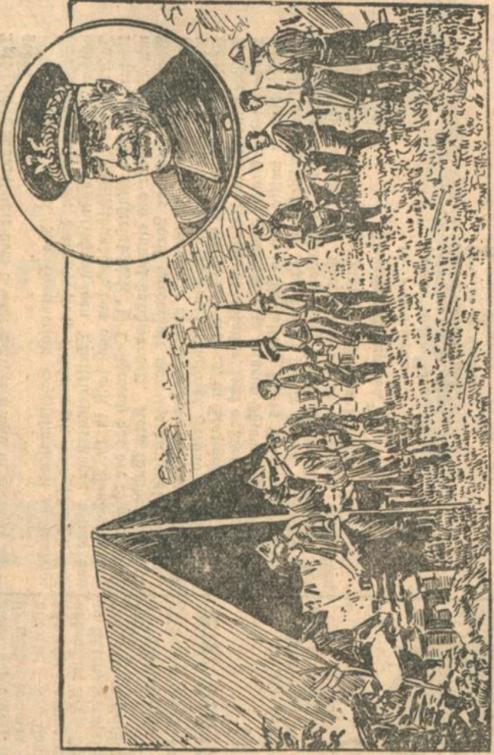
Kachelöfen für Mehrzimmerheizung mit erst-klassigen Dauerbrand-Einsätzen. Kachelöfen werden in moderne Heizanlagen umgebaut.

Kostenlose Besuche, Kostentüberschläge und Entwürfe gratis.
Telephon 239 (6127) Prima Referenzen.

Wistentarten werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

General Wood und das amerikanische Lagerleben.

Der Oberbefehlshaber der Amerikaner in dem mexikanischen Feldzuge ist General Leonard Wood, der im Amerikanisch-Spanischen Kriege Brigadeführer und dann amerikanischer Generalgouverneur auf Kuba war. Er ist inzwischen zum Chef des Generalstabes der amerikanischen Armee aufgestiegen und jetzt Oberbefehlshaber sämtlicher amerikanischer Infanterieverbände im bevorstehenden Feldzuge. Er hat sich als Militär wie als Verwaltungsgenosse gleich gut bewährt. Er kennt den Krieg, da er den früheren Präsidenten Roosevelts im Kommando des Regiments der Reiter abfolgte. Die amerikanischen Soldaten dienen gern unter ihm und es entwickelt sich jetzt schon ein frisches, militärisches Leben bei den Truppenteilen. Auf unserm Wilsden sehen wir eine Abteilung amerikanischer Freiwilliger, während sie ihre Wachen empfangen, oben Porträt des Generals Leonard Wood.



Giacomo Meyerbeer.

(Zum 50. Todestag.)
Am heutigen 2. Mai sieht sich zum 50. Male der Tag, da einer der größten Dramatiker im Reiche der Kunst, Giacomo Meyerbeer in Paris die Augen für immer schloß. Er hieß eigentlich Jakob Mayer Beer, d. h. die beiden ersten Namen waren jüdisch. Er war ein Berliner, sein Vater hieß Beer und war Bankier in Berlin, wo Jakob, der sich später Giacomo



nannte, am 5. September 1791 das Licht der Welt erblickte. Von Franz Liszt im Klavierspiel ausgebildet, zeigte der begabte Knabe hervorragende musikalische Talente und trat schon mit 9 Jahren öffentlich auf. Auch als Komponist versuchte er sich fröhlich in Berlin, vor allem unter Zelter, dem Freunde und musikalischen Berater Goethes, und später (1810-12) in Darmstadt unter Abt Vogler, wo u. a. Karl Maria von Weber, der spätere Komponist des „Freischütz“, u. a. sein Meisterschüler war. Sein späterer Aufstieg zu den höchsten Höhen der musikalischen Kunst ist bekannt. In den letzten Jahren teilte Meyerbeer seinen Aufenthalt zwischen Paris und Berlin. Eben im Begriffe, seine seit 20 Jahren vollendete, aber unvollendete Oper („Die Africana“) in Paris zur Aufführung vorzubereiten, erkrankte den Meister plötzlich der Tod am 2. Mai 1864 im Alter von 73 Jahren. Die Leiche des Komponisten wurde testamentarischer Bestimmung gemäß nach Berlin gebracht und hier in dem Erbgebäude der Familie beigesetzt.

K. F. Müllers in der eifrigsten Arbeit an dem letzten Stücke der „Africana“ wurde Meyerbeer in den letzten Apriltagen des Jahres 1864 in Paris aufs Krankenbett genorfen. Er besorgte zwar die Korrekturen des Textes, arbeitete dennoch unermüdet weiter, um das

Wert zu vollenden, gleichsam als ob er eine unbewußte Ahnung von seinem nahe bevorstehenden Tode hätte. Am 1. Mai, einem Sonntag, suchte er sich außerordentlich schmerzhaft sein Arzt, Dr. Kaper, ludte ihn durch Gespräche aufzuheitern und lobte seine Kompositionen. Da lagte Meyerbeer mit einem traurigen Lächeln: „Sie sind also nachsichtig, lieber Herr Doktor! Aber willkürlich, was ich dort — habe ich nicht, er den Finger an die Stirn — noch für Ideen und Pläne habe, die ich ins Welt setzen möchte.“ Dr. Kaper erwiderte: „Sie werden alles, alles ausführen, und noch vieles mehr“, worauf Meyerbeer meinte: „Glauben Sie? — Nun, um so besser.“ Gegen Abend war Meyerbeers Sterbebett weichen, erkrankten die traurige Wahrheit, daß die Welt, die Meyerbeer seit Jahrzehnten hoch geehrt hatte, nicht mehr davon und wurde am nächsten Tage durch die Todesnachricht überfallen. Meyerbeers Zeitgenossen betrachten den „größten Komponist des 19. Jahrhunderts“, wie sie ihn nannten, und erweisen ihm ungeheure Ehren bei seinem Begräbnisse. Ganz Paris geleitete seine herrlichen Reize am Bahnhofsplatz, nämlich für der Zug mit Meyerbeers Leiche nach Berlin, überall, wo er durch Städte fuhr, waren am Bahnhofsplatz Gesangsvereine und Vertreter der Städte anwesend, man ehrte den Komponisten durch Festschüsse, und nur in Berlin, bei der Ankunft am Potsdamer Bahnhof war es still, denn die Zeit des Eintreffens des Zuges war geheim gehalten worden. Um so pompöser aber war das Begräbnis; halb Berlin war auf den Beinen und folgte dem Sarge Meyerbeers, der vierstimmige Choral des Königspaars erklingte den unabhörbaren Zug des Leichenzuges, die Königsfamilie dem Opernhause gegenüber trat ins Gewehr, und unter der Trauermusik, die die gesamten Musikvereine der Kammer- und Artillerie Regiments ausführten, wurde der tote Meister zu Grabe geleitet. — Der Mann, der im Leben wie im Tode mit so hohen Ehren überhäuft worden war, hatte selbst ein schlichtes, behagliches Leben am liebsten gehabt. In Berlin hatte er eine ganz einfache Wohnung, eine kleine Empfangshalle und einen kleinen Musiksaal; die ganze Einrichtung war ziemlich altmodisch; auch in Paris lebte er so einfach, daß man ihn manchmal sogar deswegen verspottete, denn jedermann wußte, das Meyerbeers Jahreseinkommen nach Hunderttausenden von Franken schätzte. Eine kleine Zige, die für seine Schlichtheit Zeugnis ablegte, sind von denen, die ihm nahe standen, überliefert worden. So erzählt Hermann Mendel, Meyerbeers Schwager, daß er sich einmal von ihm zwei außerordentlich dicke Klavierschüssel für ein bevorstehendes Festessen ausgeben ließ. Mendel wollte nicht, daß der alte Künstler sich mit schweren Klavierschüsseln schleppte, aber Meyerbeer wollte sie sich nicht nehmen lassen, sondern sagte: „Der Handwerker schämt sich nicht, mit dem Handwerkszeug seines Weges zu gehen, folglich braucht sich auch der Künstler nicht zu schämen, mit seinen Werkzeugen zu werden.“ Meyerbeers Art, zu leben, ist jedem bekannt in seinem Leben, doch wer's vertiert, den erweist auch. Zu vieler Arbeit wirds gegeben, als Schlaf ist es im Gebrauch.

Kältelecke. Sonnumm.

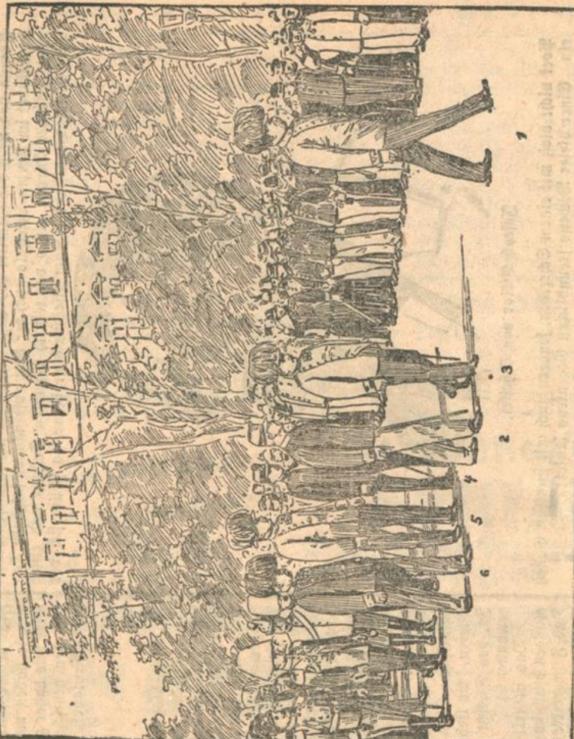
Für die Redaktion verantwortlich: H. Frhr. v. Sodenborff.
Druck und Verlag von Ferd. Schlegel in Karlsruhe.

Unterhaltungsblatt der Sächsischen Presse.

Nr. 36. Startörche, Samstag den 2. Mai 1914. 30. Jahrgang.

Die Beerdigung des Generals der Infanterie Freiherrn von Fejervary.

Mit den höchsten militärischen Ehren wurde der geweseene ungarische Ministerpräsident, Gardekapitän, General der Infanterie, Freiherr v. Fejervary in Wien beerdigt. Als Vertreter des Kaisers von Oesterreich war Erzherzog Franz Ferdinand erschienen. Ferner folgten im Zuge Ernst August, Herzog von Cumberland, mit dem Hofmarschall Grafen Grote, dann Erzherzog Peter Ferdinand, Erzherzog Leopold Salvator, Erzherzog Karl Albrecht, Erzherzog Eugen, Prinz Philipp von Sachsen-Koburg und Gorka. Die Erzherzoginnen Marie Theresie und Maria Annunziata hatten sich vertreten lassen. Als Vertreter Kaiser Wilhelms war der deutsche Militärbevollmächtigte Kügeladjutant Oberstleutnant Graf Kagened erschienen.



Erinnerungen an Joseph Szeffels.

(Zur Karlsruher Szeffel-Deutungsfeier am 3. Mai 1914.)
von Prof. W. V. Hammer, Wien.

Seite sind es ungefähr sechzig Jahre, daß über einen Frühlingssonntag aus Capri ganz Deutschland in Beschuldigung geriet: Joseph Victor von Szeffels „Trompeter von Säckingen“, den der Dichter im ionischen Sitten, auf dem meeresumrandeten Ufer, geliebt hatte, war angekommen. Uns trennt zwar eine geraume Zeit von jenen Tagen, aber ungeschämte ich mancher Erinnerung die literarische Arbeit, hat sich diese Dichtung Szeffels bis heute ihre Popularität bewahrt. Sie spiegelt trotz der harten Beschränkung durch seines „Atta Troll“ doch schon im großen und ganzen die Eigenart des „Gedankens-Dichters“, die viel beständiger in seinem „Erdbeben“, mehr aber noch in seinen Liebern gutgeht. Er befaßte sich mit einem jüdischen Taktman, der ihm die widerlichsten Momente des Lebens überwinden half; die Selbstironie im Gewande lebensstiller Anknüpfung, die ihm allerdings auch den ungerechten Ruf eines „Kneippen“ einbrachte. Aber nicht nur in seinen Dichtungen, auch in allem, was er sonst schrieb, spiegelt sich das feuchtsüßliche, humorvolle Wesen des Poeten, und war es auch nur ein flüchtiger Wortausbruch, ein Glanzmoment über ein Brief, ob nun aus seiner Früh- oder seiner Spätzeit.

Einer seiner nächsten Freunde war Szeffel nämlich immer mitteilhaft. Seine feiner nachstehenden war der Künstler Brunnemann, der Geh. Hofrat Dr. Oskar Druif, jener Studienrat, zu dem er so tiefes Vertrauen fürs ganze Leben gefaßt hatte, daß er ihm in manchen kritischen Wendepunkten sein Herz unumwunden ausschüttete. Schon die Heidelberger Studienjahre 1846 und 1847 verbanden die beiden Jünglinge zu inniger Freundschaft. Sie haben wie die akademische Jugend überhaupt den kommenden Ereignissen, der Pariser Februarrevolution und der deutschen Märzbewegung als der Morgenröthe einer neuen für das gesamte deutsche Geistesleben legenden Epoche entgegen. Druif begab sich in den Jahren 1850 und 1851 auf wissenschaftliche Reisen nach Frankreich, England und Skandinavien und ließ sich schließlich, einer Aufforderung der deutschen Kolonie in Skandinavien folgend, als praktischer Arzt in der italienischen Stadt nieder. Im Jahre 1858 erließ Druif ein willkürlich, daß sein Vorkommen sich auf dem nahen Capri befände und sich dort mit Landschaftsmalerei und Poesie beschäftigte. Der Einladung des Freundes folgend, kam damals der Dichter, nach Neapel und erfuhr, daß er jedoch seinen „Trompeter“ beerdigt habe. Zugleich versprach er Druif, das zweite Exemplar — das erste erhielt seine Eltern — zu schicken. In der Tat erhielt

1. Kronfolger Erzherzog Franz Ferdinand, 2. Herzog von Cumberland, 3. Erzherzog Peter Ferdinand, 4. Erzherzog Karl Albrecht, 5. Erzherzog Eugen, 6. Erzherzog Leopold Salvator.
Druif bereits im Februar 1854 den „Trompeter von Säckingen“ mit folgendem Brief:

All' illustrissimo Signore Signor Dottore Oscar Druif
Napoli
Strada Grotto di Palazzo
No. 25 a piano.

Vieder Freund!
Reifsgelände was ich bei Sturm und Wind voriges Jahr auf Capri fremd und verunruhigt an. Kommt mir auch fast wie ein Traum vor, daß ich einmal glücklich war. Seiher — Noth, Augenleiden, Krankheit — hat bereitet sich die Welt-Europa zum Kriege vor, der Gott weiß wie endlich wird, da ist die Schmeide auf Wissenschaft und Gerechtigkeit auch nicht allzu groß.
Ich wollte, ich säße wieder drüben auf dem feinem Meeresstrand im Kapitolianer Hof — es sind allerhand launige Kreis Deiner Freunde einigen Spaß — es sind allerhand launige Parteien dein und der Grundton ist harmlos und heiter.
Ein paar flüchtige Grüße nach Sorrent ins Haus der Kaja la magna und nach Capri an Pagano lege ich bei, — wenn Du gelegentlich einmal selbst hinüberkommst, bitte ich sie zu übergeben — sonst nur durch ganz zuverlässige Hand.
Ich grüße Dich von Bergen, und bitte mich den verehrten Consul Scholl, dem Herrn Bernacchi und Gockloff freundlich zu empfehlen. Von alten Freunden aus unserer Zeit habe ich noch keinen wahrgenommen, Doederlin ist durchgezogen, ich glaube auf einer Pariser Reise, die Leute sind meist schon verstorben und denken ans Weiterleben. Bekannte mich nicht, bis wir uns wiedersehen!
Dein getreuer
Feldberg, Februar 1854.

Der Dichter nennt die Insel Capri in seiner Trompeterstimme einen „Meerdrachen“, da das Ufer felsig ist, aus der Ferne betrachtet, an die jagende Gestalt eines solchen schauenden Ähnlichkeit erweckt. Kaja la magna und Pagano sind die Besitzer der Grotto, in denen Szeffel wohnte, jener in Sorrent, dieser auf Capri. Von den Freunden, die er erwähnt, war Bernacchi ein deutscher Prosopiker in Neapel, Gockloff ein damals viel genannter Landschaftsmaler aus Sachsen, Doederlin ebenfalls wie Szeffel selbst Landbesitzer in „Gaudensium“ (vgl. das Gedicht „Bericht vom Meerdrachen“ in „Gaudensium“) dort sich mit Schiffsbau gewonnener Vorstellung vom Schiffsbau ausgenommen.

Sport-Nachrichten.

be. Karlsruhe, 2. Mai. Die Karlsruher Regattavereinigung wird in den nächsten Tagen die Ausschreibung für die am 5. Juli auf dem Rheinhafen zu Karlsruhe stattfindenden 2. Internationalen Regatta erschein lassen. Sie werden den Wettfahrtsbestimmungen der Föderation internationale des Societe d'Aviron und den Ergänzungen des Deutschen Ruderverbands angepaßt sein. Demgemäß werden Rennen für Jungmänner, Junioren und Senioren ausgeschrieben werden. Diese Rennen, 16 an der Zahl, werden im Achter, Vierer und Doppelzweier, sowie im Einer gerudert werden. Unter den Viererrennen befindet sich ein akademischer Vierer, ein Großherzogvierer und ein Stadtvierer (Herausforderungspreis). Es ist beabsichtigt, einen dieser ersten Vierer in späteren Jahren als Vierer ohne Steuerermann auszusprechen. Die Rennen sind so gelegt, daß für jede Mannschaft ein mehrmaliges Starten möglich ist. Die Rennstrecke ist schnurgerade und deshalb einwandfrei. Das dürfte mit ein Grund sein, daß die Regatta von zahlreichen Vereinen befehligt werden wird. Die Regattavereinigung wird aufgrund ihrer vorjährigen Erfahrung bei Herrichtung der

Unterkunftsräume für Ruderer und Boote die größte Sorgfalt walten lassen. In üblicher Weise sind die ersten Vierer mit Wänden und Herausforderungspreisen ausgestattet, in den anderen Rennen werden Ehrenpreise gegeben. — S. K. H. der Großherzog hat das Protokoll über die II. Karlsruher Regatta am 5. Juli d. J. übernommen und für die Ruderwettkämpfe die Stiftung eines Ehrenpreises, welcher als Wanderpreis zum Austrag kommt, zugesagt.

1. Mannheim, 2. Mai. Der badische Rennverein hat beschlossen, in vier Rennen seines Mai-Meetings, die ersten drei Pferde auf sog. Doping-Mittel hin, untersuchen zu lassen. Die Namen der Rennen sollen nicht genannt werden, um eventuelle Sünder auf frischer Tat zu ertappen.

Aus den Nachbarländern.

— Jagstzell (Württ.), 2. Mai. Zu der in heutiger Mittagsausgabe aus Ellwangen gemeldeten Bluttat wird noch folgendes berichtet: Kirchner wurde von einem Brauer, auf den er schon vorher einige Male mit dem Revolver ge-

schossen hatte, zum Schulhaus gebracht. Da Kirchner den Schlüssel vergessen hatte, mußte er läuten. Oberlehrer Kiengler öffnete ihm, dieser hatte anscheinend seinem jungen Kollegen Vorwürfe gemacht. Hierauf stach Kirchner auf den Oberlehrer ein. Der Oberlehrer mußte, da er durch einen Stich eine Darmverletzung erlitt, einer Operation unterzogen werden. Man hofft, daß Kiengler mit dem Leben davonkommen wird. Der Täter hielt sich nach der Tat zunächst in der Nähe des Schulhauses auf. Er wurde in einem Holzschuppen aufgefunden, verhaftet und ins Ellwanger Gefängnis eingekerkert. Die Tat dürfte auf zu großen Alkohol-Genuss zurückzuführen sein.

Zum Waldbrand in Westfalen.

— Osterfeld (Westfalen), 2. Mai. (Tel.) Gestern Abend gegen 10 Uhr war der Waldbrand vollständig gelöscht. Es wurden 1200 Morgen Wald vernichtet. Heute nacht wurde ein Mann unter dem Verdacht der Brandstiftung verhaftet.

Halten Sie sich an das Altbewährte, es ist ja doch immer das Beste!

Saxlehner's Bitterquelle HUNYADI JÁNOS

Gegen Verstopfung, gestörte Verdauung, Fettleibigkeit, Blutandrang, etc. Gewönl. Dosis: 1 Wasserglas voll.

Ein Meisterwerk der Natur, wirkt Hunyadi János angenehm und mild abführend für jedes Alter.

Militärverein Karlsruhe

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere verehrten Mitglieder von dem erfolgten Hinscheiden unseres Kameraden Herrn Gottfried Nagel, Galeriedieners, Veteran von 1870/71 7785 in Kenntnis zu setzen und zur Teilnahme am Leichenbegängnis, Montag vormittag 11 Uhr, von der Friedhofskapelle aus, einzuladen. Wir bitten um zahlreiche Beteiligung, insbesondere seine Kriegskameraden. Der Vorstand.

Trauer Kostüme Mäntel Kleider Röcke Blusen

Reiche Auswahl — Billige Preise — Änderungen sofort. M. Schneider Ludwigsplatz Telephon 143.

Kaufmännisch. Verein Karlsruhe Abteilung f. Stellenvermittlung. Für Prinzipale und Mitglieder kostenfrei. Bewerbungsformulare gratis und franco. Stets Bewerber aus den meisten Branchen angemeldet.

Hauptagentur

mit ansehnlichem Kapitalbestande ist in Karlsruhe bei erstklassiger Lebensversicherungs-Gesellschaft, welche auch in der Sterbekassen- und Volks-Versicherung günstige Tarife bietet, baldigst zu befehlen. Offerten von geschäftsgewandten Herren, die für einen angemessenen Neuzugang Gewähr leisten, unter Nr. 25921 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Reisebeamte

für Lebens-, Sterbekassen- und Kinder-Versicherungen von befehlsgewandten Reisebeamten, welche gegen gute Bezüge getätigt, Angenehme, entwicklungsfähige Stellung, Nichtfachleute werden berücksichtigt. Offerten mit näheren Angaben unter Nr. 25922 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Geprüfter, energischer, repräsentativer Neophilologe (Lehrmittelspraktikant) von Privat- und Internatsschulen f. Unterricht u. Internatsschulen (Ausflüge, Jugendspiele, Turnen) an sof. Eintritt gel. Lebenslang unt. L. 523 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim. Bei Wegern gut einzuf. 2807a

Vertreter f. Südn. Bonillon-Würfel gesucht. Off. u. N. F. 1142 an Rudolf Mosse, Nürnberg.

Stellung als Buchh., Renbant., Berw., Amtssekret., d. 2-5 mon. Kurs. Dir. Kühner, Leipzig, G. 3. 1800 Chef suchen Beamte hier.

Stadt. Arbeitsamt Karlsruhe

Table with 2 columns: Job title and number of positions. Includes roles like Maurer auf Bruch- und Badstein, Maler, Lackierer, etc.

Einen monatl. Verdienst von Mark 300.— und mehr

Janu jedermann (auch Damen) dauernd erzielen, ohne Fachkenntnisse, ohne Risiko u. Kosten, mit wenig Mühe. Ganz neue, grundlegende Sache. Hunderte von Personen jeden Standes vorantem uns ihre glänzende Existenz. Man verlange sofort kostenlose Auskunft, unt. Chiffre „Neue Sache“ bei. Daube & Co., Frankfurt a. M. 2901a

Schuhbranche!

Per 1. Juni a. c. wird eine tüchtige, branchenkundige Verkäuferin, welche im Verkehr mit feinsten Kundenschaft bewandert ist, für dauernde Stellung gesucht. Offerten mit Angabe der Gehalts-Ansprüche unter Chiffre 7765 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen 6 1/2 Uhr verschied sanft nach schwerem Leiden, im Alter von 72 Jahren, mein lieber Gatte, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel Gottfried Nagel, Galeriedieners (Veteran 1870-71). Um stille Teilnahme bitten Die trauernden Hinterbliebenen: Elisabeth Nagel, geb. Haaf, Berta Schabbe, geb. Nagel, Karl Schabbe, Oberpostkammerer und 8 Entzelter. Karlsruhe, den 2. Mai 1914. Die Beerdigung findet am Montag, den 4. Mai, vormittags 11 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt. Trauerhaus: Brünnerstraße 57. 286020

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern Abend 1/10 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante Frieda Abmus Hauptlehrerin a. D. Karlsruhe, den 2. Mai 1914. Die trauernden Hinterbliebenen: Georg Abmus, Marie Abmus. Die Beerdigung findet Montag, 4 Mai, nachmittags 1/3 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt. Trauerhaus: Klapprechtstraße 43. 7756



Mellin's Nahrung

für Kinder, Kranke, Genesende ist nächst der Muttermilch die Ideal-Nahrung für Säuglinge von Geburt an. Unübertroffen bei Verdauungsstörungen. Klärend bewährt beim Entwöhnen. Proben u. Broschüren kostenfrei durch J. C. F. NEUMANN & SOHN, Kgl. Hof-, Seid-, Taubendr. 57/58.

Einfaches Landhaus

mit großem Garten (ca. 7 Ar) vielen ertragr. Obstbäumen, Nohngarten u. Gabelbeerenanlagen, für nur 7000 Mk. zu verkaufen. Herrliche Lage am Fuße der Bogenen. Bahnhöfe Rastatt-Gabern. Würde sich besond. für pens. Beamten eignen. Gef. Off. unt. 286038 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Kundenmühle

8000 Rtr. Vermahlung, Ionhante, überflüssige Wasserkraft, gute Gebäulichkeiten, 5 Zimm., Scheune, Stallung, Vieh- u. Gemüsegarten, 1 Pferd, nur altersfähiger. Sehr günstig zu verkaufen. Anzahlung nach Vereinbarung. Gef. Offerten unter Nr. 285942 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Serren- und Damenrad

Torpedo-Freilauf, mit bester Garantie sofort zu verkaufen. 286016 Baumleiferstr. 38, part.

Zu verkaufen:

1 Nähmaschine, neue für Ausstatt., 1 Fahrrad, wie neu, erstfl. Marke, 1 elektr. Bügelst. mit Leistung, 7760 Klapprechtstr. 45, pt., rechts.

Stellen-Angebote.

Vertreter des Feinermingrosen 2, 5 Rg. Berl. 300 St. 4 6.80, Brauelpulver 400 St. 4 6.— la. Pflanzensänger 200 St. 4 5.50, alles franco. Bitte gratis. 28599a 34 Hellmich, Hamburg 25.

Schellack Glycerin Gummi arabicum etc.

Erst. swartiges Haus sucht Vertreter der mit obigen Artikeln vertrieb. und bei Großhändlern und Großfirmen in eingeführt ist. Offerten sub R. U. 4630 beford. Rudolf Mosse, Karlsruhe i. S. 2896a

Landhaus

massiver Bau, 4 Zimm., Küche, Badst., Keller mit Wasserleit. u. groß. Garten, in anmutiger Lage der Südpfalz, ehemalige Herrschaftl. Verwaltungsgeb. für Privatmann geeignet, für 6000 Mk. verkauft. Off. unt. H. S. 365 postlag. Vergabern erb. 28599a

Private und Geldleute.

die sich bei mehrfacher Sicherheit und Bürgschaft einen höheren Zins sichern wollen, erfahren Näheres unter Postchiffre 4 Laubr (Baden) oder Postchiffre 10 Karslatt. 28572, 10.1 Grundstücke gesucht! Wer ein Stadt- od. Landgrundstück beizubringen u. günstig verkaufen will, sende sofort seine Adresse an Deutsche Grundstücks-An- u. Verkaufsgesellschaft, Berlin W. 319, Bülowstr. 81. Kein Setzungsunternehmen. 2912a

Bruchsal Bohn- u. Geschäftshaus.

in bester Lage der Stadt, für jedes Geschäft passend, sofort oder später unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gef. Off. unter 286039 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Billig abzugeben

eine ital. Geige (Ankauf Mk. 250). 285979 Hannover-Allee 22.

Advertisement for W. Boländer featuring 'Aussteuer-Artikel u. Baumwollwaren zu Extra-Preisen!' with address Kaiserstraße 121. Includes 'Voranzeige' and dates 'Von Montag, den 4. bis Dienstag, den 12. Mai'.

Kranken-Wäsche

wird vollkommen rein, von Blut, Eiter und sonstigen Flecken befreit und gründlich desinfiziert durch

Persil das selbsttätige Waschmittel

Besitzt stark desinfizierende Wirkung selbst bei niedrigen Temperaturen von 30-40° C. und macht die Wäsche keimfrei.

Gefahrlos in der Anwendung und garantiert unschädlich.

Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Hoch Fabrikanten der allbeliebten

Henkel's Bleich-Soda.

Gesucht wird auf 1. Juli oder später ein tüchtiger

Chormeister

von großem Männergesangverein in Freiburg i. B.
Offerten unter Nr. 225941 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Wir suchen zur Unterstützung des Leiters in der Fabrikation einen tüchtigen

Techniker.

Erfahrung in rationalen Arbeitsmethoden und Lohnwesen, sowie Gewandtheit im Verkehr mit Arbeitern ist erforderlich. Für Herren aus der Fahrrad- und Automobilbranche, welche in der Vernickel-, Emailiererei, Automaten-Dreherei und Stanzerei bewandert und in ähnlicher Stellung bereits tätig, bietet sich Gelegenheit zu einer Lebensstellung.

Diskretion wird zugesichert.

Angebote mit ausführlichem Lebenslauf, Angaben über Militärverhältnisse, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche sind zu richten an 2912a.2.1

E. A. Naether Aktiengesellschaft, Zeitz
älteste und größte Kinderwagen- und Holzwaren-Fabrik.

Direktor.

Für unsere Filiale suchen wir per sofort zur Leitung einen repräsentablen Herrn, gut. Organisator, gewandt im Umgang mit Behörden und Publikum, der das Büro auf eigene Rechnung unterhält. Erforderlich sind M. 10000. Geboten wird: durchaus selbständige, angenehme Position mit hohem Einkommen. 2840a

Angelehene, vornehme Lebensstellung. Unternehmen ist behörl. begünstigt und unterhält. Offerten von Herren, die über die notwendigen Vorkenntnisse verfügen, sind mit Referenzen versehen zu richten an „Cosmos“, Fund-Zentrale, Frankfurt a. M., Handelshaus.

Sehr alte, erflässhige, süddeutsche

Lebens- und Rentenversicherungs-Gesellschaft

ohne Nebenbranchen sucht für

Mittel- und Nordbaden

einen akquisitorisch und organisatorisch nachweislich tüchtigen

Inspektor

unter günstigen Bedingungen. Herren, die sich bereits in der Branche betätigt haben und gute Zeugnisse besitzen, werden bevorzugt. Diskretion wird auf Wunsch gewährt. Offerten unter K. 1310 bef. Daube & Co. in Frankfurt a. M.

Für den Bezirk Baden u. evtl. Elsaß-Lothringen werden gegen hohes Gehalt, Reisekosten u. Provisionen, in Anästhesie u. Organisation bewanderte Herren als

Inspektionsbeamte

gesucht. Bevorzugt werden Rekrutanten, die bereits mit Erfolg in der Lebensversicherungsbranche gearbeitet haben und in erwünschten Bezirken gut eingeführt sind. Gest. Offerten erbeten sub G. 132 an D. Frenz, G. m. b. H., Mannheim. 2900a

Volksversicherung.

Tüchtigen, strebsamen Akquisiteuren, die ihre Befähigung nachweisen können und in eine bessere Stellung aufrücken möchten, ist dazu Gelegenheit geboten bei leistungsfähiger Lebensversicherungs-Gesellschaft. — Angenehme, dauernde und gut bezahlte Position. 2.2

Auch Nichtschlente werden berücksichtigt und ausgebildet. Dieselben müssen solide, stadtbekannt, vertrauenswürdig sein und den energischen Willen besitzen, sich eine dauernde Existenz zu schaffen. — Festes Einkommen sofort zugesichert.

Gest. Angebote mit Lebenslauf und Angabe von Referenzen befördert unter Chiffre 7224 die Exped. der „Bad. Presse“.

Wir suchen für unser Bureau möglichst für sofort einen

Lehrling

aus guter Familie, mit guter Schulbildung. Selbstgeschriebene Offertbriefe erbeten. 7246.2.1

Bahn & Bassler, Mineralwasser-Großhandlung, hier, Zickel 30.

Eine Existenz

Schaffen sich Herren welche Wirtse betreiben, durch die Übernahme der Vertretung, uneres seit nahezu 20 Jahren betriebl. Mittels zum Reingewinn der Vertretung auf kaltem Wege. St. Gutachten des Prüfungsausschusses des deutschen Gastwirtsverbandes das beste, billigste u. bequemste Reinigungsmittel. Zum Vertrieb für Damen sehr geeignet, fabrizieren wir als Neuheit 2855a

Fensterblitz
zum raschen u. gründl. Reinigen jeglicher Art Fenster u. Spiegel. 2 Ehrenpreise, 6 gold. Medaillen Großer Limas. Sohle Produktion. **Eberenz & Müller** Samorinifabrik Frankfurt a. M.

Tüchtiger Akquisiteur

für hochfeine moderne Bekleidung gesucht. Bezugsgegenstände, welche in hiesigen Geschäftsbereichen gut bekannt sind. Off. erbeten. Hauptlagernd Karlsruhe A. M. 202.

Hausierer gesucht

für neuen 10 Bq. Hausstandartikel. Verblühter Erfolg. Innenbehälter. Mutter gegen Einfindung von 20 Bq. in Briefmarken. 28595a

Surenbrock, Samburg.
Weienbinderhof 33.

Verkaufsstelle verlege nach jed. Ort. Off. postl. „Existenz“ Breslau 8. 273

Kaufmann. Verein für weibliche Angestellte.

Kmalienstraße 14 b.

Vereinsabend jeden Montag. Kostenlose Stellenvermittlung für Mitglieder und Prinzipale. Sprechstunden tägl. v. 4-10-1 Uhr

Für unv. Sterbegeldversicherung suchen wir Reisefrauen zum Besuch rout. Reisefrauen u. Sandwirte. Auf. monatl. 300 M. höh. Prob. Radf. bebogr. Off. „Ad. 300“, Halle S. II, 117.

Tüchtigen Schneidergesellen

für Schablonenmäßigen Zuschnitt sucht für sofortigen Eintritt. 7775.2.1

L. Ritgen,
Militärtextilfabrik,
Karlsruhe i. B., Adlerstr. 26.

Schneider-Gesuch

1 tüchtiger Grob- u. Kleinküchler oder sonstiger Arbeiter auf sofort gef. 226003

W. Guhl, Arienstraße 24.

4 tüchtige

Zimmerleute,

gute Fußbodenleger, zum sofortigen Eintritt gesucht. 7765.2.1

Mab. unter Nr. 7765 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Tücht. Brezluftmeister

für dauernde Arbeit gesucht. 7765

Maschinenbau-Gesellschaft Karlsruhe.

M. Maschinist

für dauernd für eine Großbrauerei gesucht. Zuverlässige Bewerber, welche eine längere Dienstzeit nachweisen können und mit der Bedienung von Dampf- und Ländes-Eismaschinen vollkommen vertraut sind, wollen Off. unter 7780 an die Exped. der „Bad. Presse“ einreich. 3.1

Hausbursche

jung. 16-18 Jahre alt, mit gut. Empfehl. gesucht. 226003

Jähringerstr. 43 - Apotheke.

Köchin

für feine bürgerl. Küche gesucht die etwas Hausarbeit übernimmt zu klein. Familie nach Wien, per sofort oder 15. Mai. 7793

Mab. hier zu erf. Zickel 3. Ecke der Waldhornstraße, 1. Stod.

Gesucht

zum 15. Mai oder 1. Juni ein tüchtiges Mädchen, welches neben etwas schreiben kann, die Hausarbeit versteht und fernreisen kann. Gehaltsanpr. u. Photogr. einreichen. 2785a

Oberleutnant v. Rath, Rastatt i. Baden, Bismarckstraße 3a.

In Hotel-Restaurant könnte anständiges, solides

Mädchen

welches zu Hause schlafen würde, das Kochen sowie Zimmerarbeit erlernen. Off. unt. Nr. 225883 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Junges, besseres Mädchen

mit Zeugnis für die Hausarbeit auf 1. Mai gesucht. 225661.3.3

Dr. Kramer, Steinstr. 11. 3. St.

Mädchen-Gesuch.

Braves Mädchen mit guten Empfehlungen in Klein. Beamtenhaushalt (3 Personen) sofort. 15. Mai oder 1. Juni gesucht. 225908

Offlingerstraße 45 II.

Junges, fleißiges Mädchen zum 15. Mai in kleinen Haushalt bei guter Behandlung gesucht. Vorausz. täglich bis 3 Uhr u. abends nach 7 Uhr bei Obenack, Eichenstraße 154, II. 226042

Mädchen, nicht unter 18 Jahren

zu erfragen unter Nr. 225162 in der Exped. der „Bad. Presse“. 3.3

Gegen freie Wohnung u. Vergütung wird zur Reinhaltung der Praxisräume kleine Familie auf 1. Juli gesucht. 225988

Zu erfragen von Montag ab vorm. von 8-9 Uhr und nachmittags 5-7 Uhr.

Kaiserstraße 189.

Stickerin gesucht

f. Embrya- und Stramarbeit. 226031

F. Zeiter, Philistr. 38.

Stellen-Gesuche.

Schreiner-Techniker
28 Jahre alt, ledig, geprüfter Meister mit Fachschulbildung, sucht Stellung als Zeichner oder Werkführer und sonstigen Vertrauensposten. Offerten unter Nr. 225933 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Tüchtiger Glaser

möchte in ein Geschäft als Geschäftsführer oder Teilhaber eintreten. Offerten unter Nr. 225981 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Tüchtiger Kaufmann,

dem sehr gute Empfehlungen zur Seite stehen, sucht anderweitig Dauerstellung (entweder als Prokurist, Bürovorsteher, Geschäftsführer oder Filialleiter. G. Spät. Beteilig. Off. unt. Nr. 225855 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Ein verh. Beamter mit schöner Handschrift sucht Schreibarbeit f. die Abendstunden. Offerten unter Nr. 7769 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Junger Mann

sucht in den Abendstunden u. Samstag nachmittags Nebenbeschäftigung (Wäcker führen z.) bei billiger Berechnung. Offerten unter Nr. 226040 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Bewillenhaf., pünktl., solid. Mann,

sucht, mit besten Militärzeugnissen u. beste Referenzen, Beschäftigung. Kaution, wenn gewünscht, kann gestellt werden. Offerten unter Nr. 225992 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Jung. Chauffeur

mit gut. Zeugnis sucht Stellung. Offerten an 226037.3.1

Wilhelm Götz, Zimmerer.
Amt Laubersbachshaus (Baden).

Tüchtige Verkäuferin

in Manufaktur, Kurz-, Weiß- u. Wollwaren sucht Stellung, am liebsten in Karlsruhe. Offerten unter Nr. 225892 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Besseres Fräulein

mit guten Zeugnissen sucht Stellung in einem Café, Konditorei, neben Wäckeri. Eintritt baldmöglichst. Offert. unt. Nr. 225628 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zimmermädchen,

das 2 Jahre in Frankreich war und gute Zeugnisse besitzt, sucht sofort Stellung. Zu erfragen unt. 226041 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Im Kunstvereinsgebäude Waldstraße 3

ist im Erdgeschoss das Ladenlokal mit Magazin auf 1. Juli d. J. zu vermieten. Dasselbe kann zu jeder Tageszeit eingegeben werden. Nähere Auskunft wird im Büro und an der Kasse des Kunstvereins erteilt. 7256*

Bessere Frau gei. Alters such. Stelle, ist gute Köchin und versteht alle Hausarbeit. 7630

Marienstraße 36 III, IIS.

Erfahrene Köchin mit prima Zeugnissen sucht Stelle in kleinem besseren Restaurant oder größerem Privathaus ohne sonstige Neben- oder Hausarbeit. Offerten unt. Nr. 225972 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Haushälterin

gef. Alters, welche einem H. leichten Haushalt vorstehen kann, such. Stelle, wo sie ihr 8 Jahre altes Mädchen bei sich haben kann, dagegen keinen Lohn beansprucht, am liebsten hier. Offerten unter Nr. 225983 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Vermietungen.

Schöner Eckladen

mit od. ohne Wohnung, in guter, verkehrsreicher Seitenlage, besonders geeignet für Kurz-, Weiß-, Woll-, Wollwaren auch Konbitoren z., zu vermieten. Gest. Anfragen unter Nr. 5395 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Atelier

mit Manjardenzimmer sofort od. später zu vermieten. 7616

Amalienstraße 65 IV.

Eine Wohnung mit 5 Zimmern nebst Zubehör III. Stod ist auf 1. Juli zu vermieten. 225959

Adamiestrasse 24.

Adamiestrasse 22 ist der 2. Stod mit 4 hellen geräumigen Zimmern nebst reichl. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näher, part. 226048

Schützenstraße 59 ist eine Manjardenzimmern, bestehend aus zwei Zimmern, Küche u. Keller per sofort od. später zu vermieten. Näheres daselbst bei Karl Finkelfein. 7761

Sähringerstr. 51, II. Stod, schöne Dreizimmerwohnung auf sofort od. 1. Juni zu vermieten. 2903a

partiere.

Durlach.

Am Anfang Durlachs, in schöner freier Lage ist in einem Neubau eine hochherrschastliche

Wohnung

von 6 Zimmern, Diele, Zentralheizung, elektrisches Licht u. allem Komfort auf 1. Juli zum Verleie von 1300 M. zu vermieten. 1807a

Alles Nähere durch Büro Karzland oder Durlach, Leopoldstr. 4.

Sommerwohnung im oberen Obstal

in schönster, sonniger, malerischer und halbfreier Lage, dicht neben der Alb, 2 Min. vom Bahnhof, mit 4 schönen, luftigen Zimmern, großer Küche, Speisek., Bad z. im I. Oba. sofort zu verm. 1807a

Näheres durch **Arch. H. Zelt,** Karlsruhe, Tel. 2041. 4153*

Schön möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer

mit Klavierbenutzung per sofort zu vermieten. 7580.2.1

Näh. Waldstraße 40c, 3. Stod.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafl.

bei alleinst. Dame sofort zu verm. 7775*

Gartenstraße 11, 2 Tr.

Schönes, großes

möbliertes Zimmer

mit oder ohne Pension, Bad, Gas, in der Nähe von Bahnhof u. Karlsruher, auf 15. Mai oder 1. Juni zu vermieten. Gelegenheit zur Erlernung fremder Sprachen. Es wird nur auf vornehme, soliden Herrn reflektiert. Girschtstr. 73, 1. Stod. von 3 bis 5 Uhr. 225993

Gut möbl. Zimmer zu vermiet.

7770

Schillerstr. 25, 2. St., I.

Für einen 16jährigen jungen Mann, der jetzt seine kaufm. Schreizeit beginnt, wird

volle Pension

in nur gutem Hause, möglichst mit Familienanschluss in der Nähe des Marktplatzes gesucht. Gest. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre 7758 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Dauermieter

sehr wenig zu Hause, sucht bis Juni evtl. Juli möbl. Zimmer, Schlafplatz-Büro bevorzugt. Offerten mit Preis u. 226010 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Solider best. Arbeiter sucht möbl. Zimmer bei ruhigen Leuten. Offerten unter Nr. 225999 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Herr sucht sofort kleines, einfach

Parterre-Zimmer

für einige Stunden im Tag, zur Erledigung schriftl. Arbeiten. 2.1

Offerten erw. A. M. 202 hauptlagernd Karlsruhe. 226001

Gut möbl. Zimmer mit Schreibtisch

soal. zu verm., eben auch ar. möbl. Manjardenzimmer. Zu erfragen Karl-Friedrichstraße 1, III. Stod, Eingang Zirkel. 226030

Zu vermieten fein möbliertes Zimmer, sep. Eingang, an nur sol. Herrn sofort od. später. 225994

Karl-Friedrichstraße 18, 1 Treppe.

Großes, gut möbl. Zimmer ist an sol. Herrn oder Dame billig zu vermieten. 225985

Kaiserstr. 186, nahe der Post, IV. Stod, rechts.

In schöner Lage Karlsruhes findet alleinst. älterer Herr gut möbl. Wohnung und Pension mit aufmerksamster Bedienung. Gest. Off. sind unter Nr. 226023 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten. 2.1

Gartenstraße 11, 2 Treppen, gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 226034

Gartenstraße 15, Ede Karlsruher, IV. St., ist gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 226008

Gartenstraße 66 III, links, schön möbl., ruhiges Zimmer m. freier Aussicht auf sofort zu vermieten. 226029

Girschtstraße 41 ist ein gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang sofort oder später zu vermieten. 226035

Kaiserstr. 22, 4 Tr., ist ein febl. einfach möbl. Zimmer an soliden Arbeiter zu vermieten. 226018

Karlstraße 50, II. Stod, ist ein möbliertes Zimmer gleich oder später zu vermieten. 226029

Käernerstraße 24, III. Stod, links, ist ein schön möbl., freundliches Zimmer sofort preiswert zu vermieten. 226004

Kriegstraße 112

fein möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu vermieten. 225364

Ludwig-Wilhelmstraße 16, part., gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pension billig zu verm. 225901

Morgenstraße 22, IV. St., rechts, ist ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 225978

Scheffelstr. 48, part., ist ein schön möbl. Zimmer an einen besseren Arbeiter bill. a. verm. 226036

Sophienstraße 41, 1 Treppe, ist ein hübsch möbl. Zimmer a. 12 M., a. u. l. ein bef. Zimmer eb. Wohn- und Schlafzimmer, auch darüber abzugeben. 226019

Waldbornstraße 47 möbl. Zimmer für 2 M. pro Woche per sofort zu vermieten. Näh. i. Lad. 225907

Extra-Verkauf

vom 1. bis 8. Mai

der auf unserer abermaligen

Einkaufsreise

durch Ausnutzung der günstigen Konjunktur
überaus vorteilhaft erworbenen

enormen Posten

neuester

Damen-Konfektion

7727

sensationell
billigen
Preisen.

Mitglied des
Rabatt-Sparvereins.

Eolienne-, Moiré- und Seidenpaletots	32.00	39.50	46.00
schwarze, lange halblange und kurze Façons			
Schwarze Alpaccapaletots gute Qualität			16.70 23.50

Ein Posten Sport-Jacketts

wunderschöne, meist reinwollene Jacken in allen modernen
Farben, jugendliche aparte Fassons
Regulärer Wert 17-20 Mk. Durchschnittspreis **9.75**

Frotté- und Leinen-Kostüme	15.25	23.50	34.00
in großer Auswahl, aparte, neue Schoßfaçons			
Tailenkleider in Wolle und Wollmousseline, reizende Neuheiten	16.75	19.75	26.50

Ein Riesenposten Kostüme unerreicht billig

Serie I regulärer Wert 32-40 Mk in guten reinwoll. Kamm- garn- und Coteléstoffen neueste Blusenfaçons und schottischer Garnitur Durchschn.-Preis	19.75	Serie II regulärer Wert 45-55 Mk gute Schneider-Kleider, la. schwarz und marine Coteléstoffe und schöne Fantasiestoffe Durchschnitts- Preis	26.50	Serie III und IV regulärer Wert 60-85 Mk, aparte Schoß- u. Tunikaleider in bester Verarbeitung für vornehmsten Geschmack Durchschnittspreis	36.00 u. 48.00
---	--------------	--	--------------	--	-----------------------

Frotté-Kostümröcke weiß, ecru und farbig	4.90	6.50	8.75
Pepita-Kostümröcke klein kariert, Schoßfaçons	7.50	9.75	12.75

Eine Partie Moiré-Jacketts

neueste Schoß-Façons, auch in
14.75 Eolienne, die große Mode **19.75**

Eine Part. Popeline-Paletots

schöne, reichgarnierte, reinwollene
Mäntel in 3/4 u. ganz lang, schöne Model. **14.75** **18.75**

Ein Riesenposten Blusen in weiß Voile, Crêpe, Woll-
mousseline, Seide etc. } enorm billig.
unerreichte Auswahl.

Hirt & Sick Nachf.

Behandlung chronischer Frauenleiden

ohne Operation, nach Thure Brandt und Naturheilmethode. Anwendung: Bei Gicht, rheumatischer, Gelenk- und Muskelschwäche, Nervenleiden, chronischer Gelenks- und Muskelschwäche, elektrischer Zweis, Drei- und Vier-Beinleiden nach Dr. Schnee, medizinische Väter. 7729,8.1

Frau W. Hanousek, Amalienstr. 53, 2 Trepp.
Vom Arzt ausgebildet. (früher Kaiserstr. 116) Beste Referenzen
Sprechstunden vormittags 11-1 Uhr und 3-6 Uhr nachmittags.

Institut für **wissenschaftliche Schönheitspflege**

LINA RISTING, mehrfach diplom. Herrenstraße 18 III

Beseitigung sämtlicher Teintfehler, wie Leberflecken, Warzen, Muttermale, Gesichtshaar durch Elektrolyse, Falten, unregelmäßigen Teint (Schalkuren). (Behandlung beruht auf rein hygienischer Grundlage) — Heilgymnastik. Kombinierte Massage für Gesicht und Körper. — Manicure. — Haarpflege, Behandlung von Haarwuchsstörungen. Lager in nur erstklassigen erprobten Präparaten.

Unterricht in allen Fächern der Schönheitspflege.

Karl Mosetter, Ingenieur

Maschinenbauanstalt

Telef. 3172 Karlsruhe-Mühlburg Rheinstr. 107

Wasserversorgungen — Lüftungsventilatoren
Maschinelle Einrichtungen.
— Autogene Schweißerei. — 6450*

Wimpfen am Berg, das heiliche Rotenburg, gefällige Exote.

Soolbad u. Kurhotel „Mathildenbad“

15,5 erhoben, staubfrei ab dem Redar, Pension von 4 Mk. an, 35
Winterhaus: Hotel Hesperia Bordighera.

Wirtschaft

neu hergerichtet, in guter, verkehrreicher Lage in **Pforzheim**, ist per sofort an tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute oder Metzger zu verpachten.

Näheres bei Brauerei K. Kammerer, Karlsruhe. 7595.2.2

Damen erbl. Aufn., mütterl. Pflege bei deutscher Gebärme. Beste Kost. 1929.75

E. Obermayer, Rue Montot 173, Nancy (Frankreich).

Gedr. Kinder-Dreirad od. Selbstfahrer zu kaufen gesucht. Briefl. 11a, 2. Stod.

Arbeiten für die Bahnteilhaber auf den Strecken Karlsruhe-Maxau und Karlsruhe-Eugenstein-Graben nach Finanzministerialverordnung vom 3. 1. 07 öffentlich zu vergeben: 1. Eisene Einfriedigung für die Stationen Mühlburg, Anielingen, Maxau; 2. bescheiden für die Stationen Eugenien, Reiboldshafen, Bintenheim, Söckeliten; 3. Holzabdeckung für Bintenheim und Verbotsfeldern. Pläne und Bedingungen auf unserem Zeichenbüro im Aufnahmegebäude des Hauptbahnhofs zur Einsicht. Angebote — Vorbrude dazu auf unserem Zeichenbüro — mit Aufschrift „Bahnteilhaber Los“ — spätestens bis Montag, 18. Mai d. Js., vormittags 11 Uhr, verschlossen u. postfrei bei uns einzureichen. Zuschlagsfrist 4 Wochen. 7768
Karlsruhe, 14. April 1914.
Gr. Bahnbauinspektion II.

Auffebergerfuch.

Die Rettungsanstalt Mariabof Hüfingen bei Donaueschingen sucht auf Anfang Juni einen lebigen, katholischen Schuhmacher und Schneider als Aufseher. Anfangsgehalt 85 Mk monatlich nebst freier Station, Räder und Brennmael. Sachkenntnis 50 Mk. Zeugniszeugnis vom derzeitigen Aufseher. Tätigkeitsort ist der Bemerburg bei Hüfingen. 2893a

Die Verwaltung.
Kirchner.

Düngerherstellung.

Am Montag, den 4. Mai 1914, vorm. 8 1/2 Uhr, wird der Tagesdünger von 2 Batterien der 11. Abteilung Feldart.-Regts. Nr. 50 in Gottesau öffentlich gegen Vorkaufnahme versteigert. 2812a

Padkheu und Padkrohr

wird angekauft. 7662.2.2

Junker & Ruh, Karlsruhe.

Fahrrad mit Freilauf billig zu verkaufen. 925978
Kamprechtstraße 18, 1 Et., Hs.

Fahrrad mit Freilauf billig zu verkaufen. 925978
Mühlburger, Kimmstraße 25.

Fahrrad mit Freilauf billig zu verkaufen. 925977
Angartenstraße 56, 5., II.

Gelegenheitskauf.

Einige gold. Damenuhren, sowie Armbränder mit Perlen und Brillanten sind aus Privatband umkandhabler billig abgegeben. Offerten unter Nr. 925974 an die Erbed. der „Bad. Presse“ erb.

Sportwagen aus erhalten, billig zu verkaufen. 926032
Draisstraße 9, IV., Hs.

Zeichnungen auf neue 4% Badische Staats-Anleihen von 1914

von Mk. 200,— an,
à 96.80 für Schuldb.-Stücke unter Sperrung,
97 für alle anderen Stücke bis längstens Mittwoch, 6. Mai d. Js., sowie alle bankgeschäftlichen Aufträge nimmt entgegen 7028

Carl Götz
Bankgeschäft.
Karlsruhe, Seebstraße 11.

Wechselstube fremder Geldsorten, Einlösungskasse für Coupons und Treffer.
Anzahlungen und Passage-Bermittlung nach Amerika und anderen Ländern.

Damen u. Herren finden sehr guten bürgerlichen 925678.3.3

Mittag- u. Abendmahl.
Krautz Pension, Bürgerstr. 22, II.

! Bargeld !

Offizieren, Beamten, Hausbesitzern, Landwirten, Geschäfts- und Privatleuten gibt anges. Finanzgeschäft in jeder Höhe zu 5%, b. s. auf zehn Jahre. Grösstes und vornehmstes Institut der Branche. Kunden aus allen Kreisen. Ratenrückzahlung gestattet. Streng diskrete Erledigung. Ehe Sie in Wucher- od. Schwindlerhände fallen, richten Sie vertrauensvoll eine unverbindliche Anfrage an das Finanzgeschäft Liesegang, Berlin, Elsassers-straße Nr. 20. 2740a.6.2

! Fabrikanten !

Wer richtet gewöhnlicher Künstlerin (perfekt in 3 Sprachen) ein hübsches Spezialitäten-Zigaretten-Geschäft (Filiale) ein, für Baden-Baden oder anderen Kurort, Kautions vorhanden, Agenten bereit. Geil. Offerten an Karl Ober, Baden-Baden. 925966

Verloren

ein altfriesches Armband mit Aufschrift von Hans-Thoma; aber Schlüssel bis Adlerstraße, Mühlburg gegen Belohnung 925965.3.3
Karl-Wilhelmstr. 1a, part.

Inhalatorium
mit Radium oder Sole.

Ambulatorium

Hervorragende Heilerfolge bei allen Krankheiten der Luftröhre (besonders Asthma) und Skrofulose. — Gicht und Rheumatismus. — Radiumapparat auch leihweise. :: :: :: :: ::

KURANSTALT für das gesamte Wasser-, Heissluft-, Massage-, Elektrische- u. Lichttherapie-Verfahren. Röntgen-Tiefenbestrahlung. :: :: Alle Kurwendungen werden vom Arzt eigenhändig verabreicht bzw. überwacht

Dr. med. OTTO BLOOS, Karlsruhe, Kriegstrasse 29
Telephon 2368.

Jamaica-Bananen

in jedem Reifegrade. Direkte Zufuhren aus wöchentlich ein-
treffenden Seedampfern. Der erste Waggon ist eingetroffen und
offizieren wir zu den billigsten Tagespreisen. 7768.8.1

Aberle & Thomaschewsky
Obst- und Südfrüchte-Import
Karlsruhe i. B., Werderstr. 75/77, Telephon 3492.

Anfertigung 7767

von Wäsche und Ausstattungen

A. H. Rothchild
Kaiserstr. 167, Rückgebäude. Telephon 1556.

1 Landauer

und ein besseres Chauffagechirr zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 7709 an die Erbed. der „Bad. Presse“ erbeten.

Gut erhaltenes, gebrauchtes, nicht zu altes

Landaulett

10 1/2 St. Pf., 8. St. zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe und Fabrikat an die Agentur der „Bad. Presse“ in Durlach u. 2908a.

Klappwagen
heißt, gut erb., billig zu verkaufen. 926000
Karl-Wilhelmstr. 18 IV.

Energische Nachhilfe

im Englischen für Schüler der Oberrealschule gesucht. Off mit Preisangabe unter Nr. 926009 an die Erbed. der „Bad. Presse“ erb.

Neue und geb.

Wagen und Automobile
billig zu verkaufen. 28.5
Anfragen unter Nr. 92610 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Fahrrad, fast neu, mit Freilauf billig abgegeben. 926074
Reinholdstr., Gailenstraße, 4 II. u.

Mähmaschine, wie neu, verkauft wegen Platzmangel sehr billig. 926096
Kaiserstrasse 65, V. Stod.

Wäschjofa,
gut erhalten, zu verkaufen. 926013
Kreuzstraße 10, 2 Treppen.

Das Tagesgespräch:

Trefzger-Möbel aus erster Hand sind die billigsten Qualitäts-Möbel!

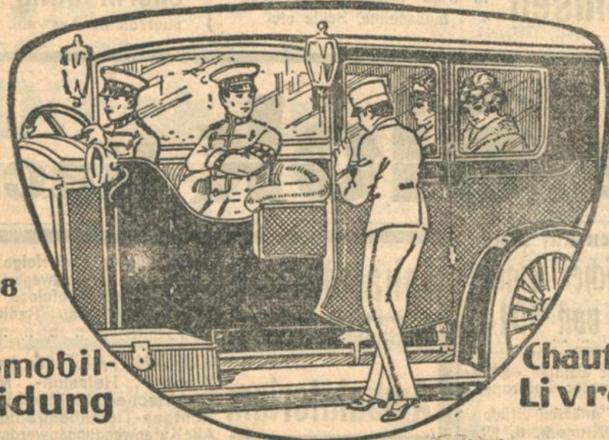
Vollständige Wohnungs-Einrichtungen
 Einzel-Zimmer :: Einzel-Möbel
 Hotel-Einrichtungen
 Polstermöbel und fertige Betten mit allem Zubehör in vorzüglichster Qualität
 Verkauf unserer Erzeugnisse zu Fabrikpreisen direkt an Private
 Die Gewinne des Zwischenhandels kommen den Käufern zu gute
 Lieferung frei in die Wohnung
 Langjährige Garantie. 2762a.3.2

Süddeutsche Möbel-Industrie Gebrüder Trefzger, Rastatt

Größter Betrieb dieser Art in Deutschland.

Höchste Leistungsfähigkeit. 500 Personen im Betrieb.

Verkaufsstelle Karlsruhe: Eröffnung Mitte Mai.



Tel. 498

Tel. 498

Automobil-Kleidung

Chauffeur Livrée

J. Goldfarb, Karlsruhe, Kaiserstr. 181

Maschinenfabrik Louis Nagel Karlsruhe-Mühlburg

empfeilt auf Grund langjähriger Erfahrungen und vorzüglich bewährter Konstruktionen:
Sudhaus- und Mälzerei-Einrichtungen, Gegenstrom-Vorwärmer, Pumpen und Transmissionen etc. 19086

Spänetransport- u. Entstaubungsanlagen, Ventilations-, Heizungs-, Rauch- und Dämpfabsaugungs-, sowie Trockenanlagen für alle Industriezweige
Elektrisch betriebene Aufzüge und Laufkräne etc.

Projekte und Kostenanschläge auf Wunsch. Ia. Referenzen.

Nervöse Erscheinungen

werden oft durch Ermüdung des Körpers hervorgerufen. Absätze Continental machen Ihren Gang leicht und elastisch und verhindern vorzeitiges Ermüden. Verlangen Sie aber ausdrücklich von Ihrem Schuhmacher die enorm haltbaren **Continental-Absätze.**

Guten, sehr preiswert. 102407-6.
Mittag- und Abendtisch
erb. best. Herren. Leopoldstr. 21, II.
Gut erh. Kinderportwagen
(Marie Brennabor) zu verkaufen.
7664.2.2

Herrenrad
mit Freilauf, unter Garantie sehr billig zu verkaufen. Fr. Dalmay, Friedrichstraße 25, 8. St. S. 226866
Fahrrad m. Torp.-Krit., noch gut erhalten, bill. zu verkaufen. 225798.4.4 Humboldtstr. 24, Kling.

Baupläne

Karlsruhe-Mühlburg, unter günstigen Bedingungen mit 2. Hypothek zu verkaufen. Off. unt. Nr. 16866 an die Exped. der „Bad. Presse“.

A. WERTHEIM

Berlin W 66 * Leipziger Strasse 132-137



Wir unterhalten eine **Spezial-Versand-Abteilung** in grossem Massstabe. — Die Abteilung befasst sich ausschliesslich mit der prompten Erledigung schriftlich eingehender Aufträge.

Musterversand v. Kleider- u. Seidenstoffen auf Wunsch kostenfrei

KLEIDERSTOFFE

- Wash-Krepon einfarbig Meter 55 Pf.
- Wash-Krepon mit Blumenmuster, Meter 75 Pf.
- Wash-Voile bedruckt Meter 1.25
- Kostümrips weiss oder grau, 150 cm breit Meter 1.85
- Frotté schwarzweiss kariert, ca. 120 cm breit Meter 2.65
- Frotté einfarbig, 120 cm breit Meter 1.85



- P. 110. Matrosenkleid amerik. Form, gestreift, Saiten-Drell ... 3.50
- a. weiss. Saiten-Drell, Länge 50 cm. Jede weiteren 6 cm länger kosten 50 Pfennig mehr.
- P. 111. Vorschriftsmässiges Turnkleid aus marinblauem Saiten-Rock, Diase und Beinleide, komplett, 11.25
- Länge 62 cm. Jede weiteren 6 cm bis 130 cm lang kosten 50 Pf. mehr
- Beinkleid, einzeln passend für 62-74 4.25 80-92 4.75 98-104 5.25 110-130 cm 5.75
- Bluse, einzeln passend für 62-80 3.75 86-92 4.00 98-104 4.25 110-130 cm 4.50
- P. 112. Backfischkleid aus weissem Wash-Voile, reich gestickt Länge 110-130 cm 14.25

Nichtpassendes wird bereitwilligst umgetauscht.

Eigene Grossfabrikation | Bedeutende Leistungsfähigkeit
für Wäsche - Schürzen - Blusen - Kleider und ähnliche Artikel | in Kleider-, Wash- und Seidenstoffen, Putz, Damenkonfektion u. Leinenwaren

Verlangen Sie die Preislisten über Mode-Neuheiten u. über Innendekoration!

Patentanwalt
Dr. Hauser, Ing. u. Chem., Strassburg i. E., Neus-Strasse 22, Tel. 1787.
Einziger in Elsaß-Lothringen wohnender Patentanwalt.

Ich kaufe
fortwährend getragene Herrenkleider, Brautkleider, Gebilde, Stiefel, Uhren, Gold, Silber u. Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das grösste Geschäft mehr wie jede Konturrenz. Gef. Off. erbitzt Erstes grösstes An- u. Verkaufsgeschäft, vorm. Levy
Tel. 2015, Martenstr. 22.

K. Mullinger
Umzüge mit neuen Möbelwagen u. Rollen (bei Regen geb. Rollen) liefert billig Karl Mullinger, Kellingstrasse 3a. Telefon 356 5.

Apfelwein
glanzhell, 22 Pfg. per Liter
Reinetten-Wein
(aus nur garantiert Reinetten-äpfeln gekeltert)
25 Pfg. per Liter 820J
Liefen in Leihweibern v. 40 Lit. ab
Kohler & Berger, Bähl i. B.
Telephon 173. Apfelweinkelerei.

Gute Würst billig!
Metzwurst a. Koblentz 85 Pf.
Krautwurst u. Brechrost 85 Pf.
Blutwurst, rotfarb. Ware 95 Pf.
Salamiw. " 95 Pf.
Berzelow. " 95 Pf.
sowie alle geräuchert. Kochwürstorten zu billigen Preisen verb. send. jedes beliebige Quantum per Nachnahme. — Ausführliche Preisliste gratis und frco. 1059a.14.11
Greif & Lenden, Dortmund 63

Feinste Caeelbutter u. Rodbutter
von anerkannter Güte, liefert
W. Schnetzer junior,
2141a Remden im Alldau, 4.
Diplomiert

Hebamme
Frau Bouquet
1, rue du Commerce, Gent
nimmt zu jeder Zeit Wöchnerinnen auf. Jeden Tag Sprechstunden. Gute und verschwiegene Behandlung. 144J Diskrete Entbindung. Mässige Preise.

Karlsruher Möbelhalle
der Schreinermeister-Genossenschaft (e. G. m. b. H.)
Tel. 2487 Herrenstrasse 46 Tel. 2487.
Komplette Zimmereinrichtung in 4 Stockwerken.
Anfertigung von Möbeln jeder Art nach eigenen oder gegebenen Entwürfen. — Eigene Tapezierwerkstätte.
Verbeilerte Reform-, Wäldie- u. Kleiderchränke.

Sonder-Angebot!
Größere Posten bessere
Herrenkleiderstoff-Reste
in nur ausgefucht Ia. Qualitäten, neueste Muster u. nur erstklassigen deutschen und echt englischen Fabrikaten
per Meter 2.80 3.— 3.50 3.80 4.— 4.50 5.—
5.50 5.80 6.— 6.50 7.— 7.50 7.80 8.— 8.50
— Sehr lobnend für Schneider und Wiederverkäufer. —
Lagerbestand ohne Kaufzwang.
Arthur Baer,
Kaiserstrasse Nr. 133, 1 Treppe hoch,
Eingang Kreuzstrasse, bei der Heinen Kirche. 6768

LOKOMOBILEN
für SATT- und HEISSDAMPF
GLEICHSTROM-LOKOMOBILEN
mit Ventilsteuerung bis 600 PS
Maschinenfabrik BADENIA
Weinheim i. B.

ESRA
für Stoff u. Wildlederschuhe, Tropenhelme usw.
DAS BESTE MITTEL
tennisschuhe u. w. in wenigen Minuten wie neu aufzufrischen.
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.
Fabr. ROSENBERG u. Co. ABT. II. Karlsruhe 7/8

Druck-Arbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der Bad. Presse.

